



OSTEUROPA-INSTITUT
REGENSBURG

Jahresbericht 2009

**OSTEUROPA-INSTITUT
REGENSBURG**

Landshuter Str. 4

93047 Regensburg

Telefon: 0941 943-5410

Telefax: 0941 943-5427

E-Mail: oei@osteuropa-institut.de

Internet www.osteuropa-institut.de

Vorwort

Das Jahr 2009 stand im Zeichen dreier wichtiger Jubiläen: 20 Jahre Fall der Berliner Mauer und des Eisernen Vorhangs, 10 Jahre Euro und 5 Jahre EU-Osterweiterung. Die wissenschaftliche und politische Aufarbeitung dieser Ereignisse stand selbstverständlich auch im Mittelpunkt einiger Aktivitäten des Osteuropa-Instituts Regensburg (OEI).

Im April widmeten wir uns in einer Tagung mit dem Titel *Grenzregionen nach der EU-Erweiterung: Wo stehen wir heute?* vor allem den regionalen Aspekten der EU-Osterweiterung, nicht zuletzt mit Blick auf die Region Ostbayern. Zu dieser Thematik wurde 2009 auch ein Gutachten im Auftrag der Industrie- und Handelskammer (IHK) Regensburg erstellt.

Monetäre Fragen, vor allem mit Blick auf die Rolle der Gemeinschaftswährung – bisher kein traditionell starkes Standbein des Instituts – standen im Mittelpunkt der im Juli 2009 erstmals und sehr erfolgreich durchgeführten *Summer Academy* in Zusammenarbeit mit der Akademie für Politische Bildung (APB) in Tutzing. Mit diesem neuen Format konnten gute Kontakte vor allem zu jüngeren Forscherinnen und Forschern geknüpft bzw. gepflegt werden, die über und größtenteils auch in Osteuropa arbeiten.

Als weitere ‚Großveranstaltung‘ ist die Konferenz *Demographischer Wandel und Migration: Risiken und Chancen für Europa?* zu nennen, die zusammen mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB Nürnberg) an der APB Tutzing durchgeführt wurde. Die Ost-West-Migration wäre ohne die nach den Ereignissen von 1989 erfolgten Grenzöffnungen überhaupt nicht denkbar.

Höhepunkt des Jahres war aber ohne Zweifel eine zweitägige Konferenz im Dezember zu *Krisen im östlichen Europa: Erfahrungen und Lösungsstrategien*, die zusammen mit den anderen Instituten des Wissenschaftszentrums Ost- und Südosteuropa (WiOS) organisiert wurde. Hier wurden aus unterschiedlichen disziplinären Blickwinkeln aktuelle und historische Krisen und deren Bewältigung analysiert. Die Konferenz zeigte auch sehr gut, wie fruchtbar und wichtig es ist, die in den verschiedenen Instituten des WiOS angesiedelten Disziplinen zusammenzubringen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des OEI waren darüber hinaus auf zahlreichen nationalen und internationalen Diskussionsveranstaltungen, Konferenzen und Workshops aktiv. In erster Linie handelte es sich dabei um wissenschaftliche Veranstaltungen, daneben gab es aber auch eine rege Beteiligung an eher politischen Diskussionsforen.

Von der größten Bedeutung für die Außenwirkung des Instituts als wissenschaftliche Institution sind aber die Publikationserfolge, insbesondere solche in referierten Fachzeitschriften. Auch wenn es auf diesem Gebiet sicherlich noch

weiteren Ausbaubedarf gibt, konnten 2009 gute Ergebnisse verbucht werden. Als ein weiterer Indikator für die wissenschaftliche Qualität der Institutsarbeit ist die im vergangenen Sommer erfolgte Habilitation von Richard Frensch zu nennen.

Finanziell konnte das Institut 2009 wieder durch die Einwerbung umfänglicher Drittmittel seinen Aktionsradius über den durch die Grundfinanzierung des Freistaats abgesteckten Rahmen hinaus deutlich ausdehnen. So sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter derzeit eingebunden in Projekte, die von der DFG, der EU und der VW-Stiftung finanziert werden. Daneben wurden auch Beratungs- und Gutachtenprojekte für das Institut Ekonomiki in Moskau, die IHK Regensburg und die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) durchgeführt. Neben der Beteiligung an politischen Diskussionen dokumentieren diese Projekte die nach wie vor wichtige Rolle des Instituts in der Politikberatung in Deutschland und in den Ländern Osteuropas. Mit einem Umfang von mehr als 400.000 Euro konnte 2009 auch die Einwerbung eines der größten Drittmittelprojekte der Institutsgeschichte gefeiert werden. Die VW-Stiftung gab grünes Licht für einen von Barbara Dietz und Jürgen Jerger gestellten Forschungsantrag, bei dem es um die Untersuchung von Migration und Rücküberweisungen von Migranten in ihre Heimatländer geht. Untersuchungsländer sind die zentralasiatischen Staaten Tadschikistan und Kasachstan.

Personell gab es im Jahr 2009 einige Veränderungen. Im wissenschaftlichen Team konnten Miriam Frey und Ekaterina Selezneva neu begrüßt werden. Mit ihnen erfährt auch das Methodenspektrum des Instituts zwei wichtige Ergänzungen. Miriam Frey befasst sich im Rahmen ihres Dissertationsprojektes mit sog. berechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodellen, während Ekaterina Selezneva, die in Turin promoviert hat, die bislang am Institut etwas vernachlässigte mikroökonomische Methodenkompetenz mitbrachte. Mit deutlich weniger Freude zu berichten ist, dass sich nach 38 (!) Jahren am Institut der bisherige Geschäftsführer und stellvertretende Direktor Volkhart Vincentz Ende November in den Ruhestand verabschiedet hat. Es soll hier nicht noch einmal der Versuch unternommen werden, seine zahlreichen Verdienste in den Feldern der Wissenschaft, Politikberatung sowie Führung und Verwaltung des Instituts aufzulisten, was schon an anderer Stelle geschehen ist. Stattdessen mag es hier genügen, ihm für sein Engagement und Wirken herzlich zu danken. Wie wichtig er für das Institut war, wurde bei einer institutsinternen Veranstaltung zu seinem Abschied sehr deutlich. Die Tatsache, dass er auch im Ruhestand wissenschaftlich aktiv bleiben will, ist ein gutes Zeichen für seine Verbundenheit mit dem Institut, für das ich ihm besonders dankbar bin. Die Geschäftsführung wird derzeit kommissarisch von Richard Frensch wahrgenommen. Langfristig wird die Stelle im Rahmen eines derzeit laufenden gemeinsamen Berufungsverfahrens mit der Universität Regensburg besetzt werden. Die dadurch erreichbare engere Zusammenarbeit zwischen Universität und Institut ist eine wichtige strategische Weichenstellung für die Zukunft.

Wie schon im Jahresbericht 2008 festgehalten wurde, hat sich das Institut in Regensburg von Beginn an ‚angenommen‘ gefühlt, was sich nicht zuletzt am regen Interesse für seine Tätigkeit zeigte. Dies hat sich 2009 fortgesetzt und verstärkt. Konkret zu nennen sind neben der engen und funktionierenden Verbindung mit der Universität Regensburg ein gemeinsames Projekt der Historischen Abteilung mit dem Stadtarchiv Regensburg und die bereits erwähnte Kooperation mit der IHK. Auch das Interesse an den durch die Konzentration von mittlerweile vier Instituten im WiOS durchaus häufigen öffentlichen Veranstaltungen und an der Bibliothek ist ungebrochen.

Das Osteuropa-Institut will auch in Zukunft seine wissenschaftlichen Kontakte weiter pflegen und ausbauen. Im Juli 2010 wird wieder eine *Summer Academy* auf dem Programm stehen. Als ein für uns ganz neues Instrument der Intensivierung der Kontaktpflege wird 2010 ein Besuchsprogramm für Gastwissenschaftler aufgelegt. Im Rahmen dieses Programms sollen renommierte Kolleginnen und Kollegen für einen Forschungsaufenthalt nach Regensburg eingeladen werden. Aus diesem sollen sich konkrete Forschungsergebnisse und Publikationen ergeben – idealweise in Zusammenarbeit mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts. Den Anfang macht im Februar 2010 der Kollege Evžen Kočenda vom CERGE-EI (Prag), einer der renommiertesten wirtschaftswissenschaftlichen Forschungseinrichtung Europas.

Am Ende dieses kurzen Jahresrückblicks gilt es, Dank zu sagen, ganz persönlich und im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts. Zunächst ist hier der Hauptgeldgeber des Instituts, das Bayerische Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst zu nennen. Es ist gut zu wissen, dass die Interessen und Belange des Instituts dort immer konstruktiv vertreten und unterstützt werden. Insbesondere gilt unser Dank Herrn MR Dr. Brun, der nach Jahren vertrauensvoller Zusammenarbeit zum Jahreswechsel die Zuständigkeit für unser Institut im Ministerium an Herrn ORR Sander weiterreicht. Dank gebührt auch der Universität Regensburg, deren Rektoren Zimmer und Strothotte (seit April 2009) an einer engen Einbindung des OEI und des gesamten WiOS in die Regensburger Forschungslandschaft gelegen war und ist. Mein Dank gilt weiterhin den Mitgliedern des Stiftungsrats und des wissenschaftlichen Beirats für tatkräftige Unterstützung und zahlreiche Anregungen. Am wichtigsten aber ist mir der Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des OEI. Deren Engagement, Kreativität und Kompetenz hat ein für das Institut erfolgreiches Jahr 2009 möglich gemacht.

Regensburg, im Januar 2010



Inhalt

1	Das OEI – Wir über uns.....	1
1.1	Geschichte und Auftrag.....	1
1.2	Forschung.....	2
1.3	Dienstleistungen und Mitarbeiter.....	3
2	Projekte.....	5
2.1	Abteilung Wirtschaft, Migration und Integration.....	5
2.1.1	Schwerpunkt: Außenwirtschaft und Konvergenz.....	5
2.1.1.1	Der Balassa-Samuelson-Effekt: „An inevitable fact of life“? Eine empirische Analyse seiner Grundlagen auf Arbeits- und Gütermärkten.....	5
2.1.1.2	Labour market effects of international outsourcing: A comparative analysis with micro-data.....	6
2.1.1.3	Politikanalysen in CGE-Modellen.....	7
2.1.2	Schwerpunkt Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik.....	8
2.1.2.1	Wirtschafts- und Sozialmodelle im internationalen Vergleich.....	8
2.1.2.2	Kultur als Faktor nachhaltiger Entwicklung.....	9
2.1.2.3	Surveying transitional experience and subjective well-being: income, work, family.....	9
2.1.2.4	Influence of income comparisons on well-being under different macroeconomic conditions. “Tunnel effect” in Russia.....	10
2.1.2.5	Labour market attachment in the Western Balkans: some evidence using sequence analysis.....	11
2.1.2.6	Traditions and perceived gender family roles’ impact on individual well-being in Germany.....	12
2.1.3	Schwerpunkt: Migration und Integration.....	12
2.1.3.1	Interplay of European, National and Regional Identities: Nations between States along the Eastern Borders of the European Union. A cross-national study of trans-boundary social and ethnic groups in Europe (ENRI-East).....	13
2.1.3.2	Migration and Remittances in Central Asia: The Case of Kazakhstan and Tajikistan.....	13
2.1.4	Schwerpunkt: Zentralasien.....	14
2.1.4.1	Sozialkapital, Governance und Transformation in Zentralasien.....	14

2.2	Historische Abteilung	15
2.2.1	Forschungsschwerpunkt „Kirchen und sozialistisches System“	15
2.2.2	Forschungsschwerpunkt „Deutschland und das östliche Europa“	16
2.2.2.1	Pfadabhängigkeit von Institutionen. Der Einfluss des Habsburger-Reiches auf Werte und Normen .	16
2.2.2.2	Migration und Memoria. Die Zuwanderung nach Regensburg seit 1945.....	17
2.2.2.3	Die jüdische Exodugemeinde Regensburg 1945–1950.....	17
2.2.2.4	Polnische Einheiten des Labor Service der US-Streitkräfte im besetzten Bayern.....	18
2.2.2.5	Von OEI Breslau zum OEI München.....	18
2.2.2.6	Serbien. Montenegro. Geschichte und Gegenwart	19
2.2.2.7	Zar Ivan IV. Groznyj und das „Unternehmen Schlitte“: Ein gescheiterter Versuch der Modernisierung Russlands 150 Jahre vor Peter dem Großen?.....	19
2.2.2.8	Das Bild des Krieges im Moskauer Zartum unter Ivan IV.....	20
2.3	Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Ukraine	21
2.3.1	Länderstudie Ukraine.....	22
2.3.2	Schwerpunkt: Die Ukraine im Totalitarismus des 20. Jahrhunderts	22
2.4	Berater- und Gutachtertätigkeit	23
2.4.1	Leitung des EU TEMPUS-Projektes: New Curricula in Trade Theory and econometrics (JEP_26012_2005)	23
2.4.2	Social and Economic Effects of Macedonia's EU Accession	23
2.4.3	Oberpfalz-Westböhmen: Zwanzig Jahre Grenzöffnung – Fünf Jahre EU-Osterweiterung	24
2.4.4	Wirtschafts- und Industriepolitik in Bayern: Lehren für die russischen Regionen	24
2.5	Archive und Sammlungen	25
2.5.1	Archiv Erik Amburger und Datenbank „Ausländer in Russland bis 1917“	25
2.5.2	Andere Nachlässe.....	26
2.6	Bibliografien und Fachinformation	26
2.6.1	ViFaOst – Virtuelle Fachbibliothek Osteuropa	26
2.6.2	OstDok – Osteuropadokumente im Open Access.....	27

2.6.3	Forschungsverbund Ost- und Südosteuropa (forost).....	28
3	Bibliothek.....	30
3.1	Bestände.....	30
3.2	Kataloge.....	31
3.3	Benutzung und Service.....	31
3.4	Projekte und Kooperationen.....	32
3.5	Veranstaltungen.....	33
4	Trägerschaft, Organisation und Finanzierung.....	35
4.1	Trägerschaft.....	35
4.2	Direktion und Verwaltung.....	36
4.2.1	Direktion.....	36
4.2.2	Organigramm.....	37
4.3	Wissenschaftliches Personal.....	38
4.3.1	Abteilung Wirtschaft, Migration und Integration.....	38
4.3.2	Historische Abteilung.....	38
4.3.3	Bibliothek.....	39
4.3.4	Verwaltung und Sekretariat.....	39
4.4	Finanzierung.....	39
4.5	Mitgliedschaften.....	39
5	Publikationen im Jahr 2009.....	41
5.1	Zeitschriften.....	41
5.1.1	Economic Systems.....	41
5.1.2	Jahrbücher für Geschichte Osteuropas, Neue Folge.....	44
5.2	Reihen.....	48
5.2.1	Arbeiten aus dem Osteuropa-Institut München (Working Papers).....	48
5.2.2	Kurzanalysen und Informationen.....	48
5.2.2.1	Abteilung Wirtschaft, Migration und Integration.....	48
5.3	Externe Veröffentlichungen.....	49
6	Veranstaltungen, Vorträge, Lehrtätigkeit.....	54
6.1	Veranstaltungen des Osteuropa-Instituts.....	54
6.2	Vorträge der Mitarbeiter bei Tagungen und Konferenzen.....	57
6.3	Interviews, Diskussionsveranstaltungen, Beratungsgespräche.....	64
6.4	Lehrtätigkeit von Mitarbeitern des Instituts.....	65
7	Anhang: Publikationen seit 2002.....	68
7.1	Arbeiten aus dem Osteuropa-Institut (Working Papers).....	68
7.2	Mitteilungen / Osteuropa-Institut.....	72
7.3	Kurzanalysen und Informationen.....	74

OSTEUROPA-INSTITUT REGENSBURG

7.3.1 Abteilung Wirtschaft, Migration und Integration	74
7.3.2 Historische Abteilung	77
7.4 Schriften zur Geistesgeschichte des östlichen Europa	78
7.5 Veröffentlichungen des Osteuropa-Instituts	79
7.5.1 Reihe: Geschichte.....	79
7.5.2 Reihe: Forschungen zum Ostseeraum	80
7.5.3 Reihe: Wirtschaft und Gesellschaft.....	80

1 Das OEI – Wir über uns

1.1 Geschichte und Auftrag

Im Jahr 1952 gründete der Freistaat Bayern die „Stiftung zur Erforschung des Europäischen Ostens“. Alleiniger Zweck der Stiftung war die Trägerschaft für das Osteuropa-Institut München. Dieses nahm am 1. Februar 1952 als vom Freistaat Bayern und der Bundesrepublik Deutschland gemeinsam finanzierte wissenschaftliche Einrichtung seine Tätigkeit auf. Im Verständnis der Gründer und der ersten Mitarbeitergeneration wurde durch das Institut die Tradition des von der Naziherrschaft in seiner Arbeit stark eingeschränkten und bereits vor Kriegsende geschlossenen Osteuropa-Instituts in Breslau fortgesetzt.

Laut Satzung erhielt das Institut den Auftrag zur „Erforschung des europäischen Ostens“. Das Osteuropa-Institut wurde schnell zu einem zentralen Bestandteil des sich in München herausbildenden wichtigen Zentrums der Osteuropa-Forschung in Deutschland. Es hatte wesentlichen Anteil an der fachlichen Diversifizierung und Differenzierung der Disziplin.

Mit seinen zwei Forschungsabteilungen (Geschichte; Wirtschaft, Migration und Integration), sowie der hervorragend erschlossenen, international anerkannten öffentlichen Fachbibliothek leistet das Osteuropa-Institut im Rahmen seines Gründungsauftrags einen Beitrag zur Erforschung des östlichen Europa und zur wissenschaftlichen Beratung politischer Entscheidungsträger sowie bei der Bereitstellung entsprechender Informationen.

Kontinuität und Dynamik prägten die Arbeit des Instituts in den letzten fünfzig Jahren. Von Anbeginn hat das Institut dazu beigetragen, über die historischen und wirtschaftlichen Vorgänge in Osteuropa, im Russischen Reich sowie in der Sowjetunion und ihren Nachfolgestaaten zu informieren und die Entwicklung zu analysieren. Mit seiner Forschungs- und Beratungstätigkeit zielt es darauf ab, die Fachwelt und die Öffentlichkeit für die komplexen Zusammenhänge in diesem Raum zu sensibilisieren. Dabei folgte das Institut der ihm satzungsgemäß gebotenen politischen Neutralität in allen Phasen der Ost-West-Beziehungen, vom Kalten Krieg über den Wandel durch Annäherung, Glasnost' und Perestrojka, bis hin zur Transformation und EU-Erweiterung.

Im Herbst 2007 zog das Osteuropa-Institut zusammen mit dem Südost-Institut und dem Institut für Ostrecht, die beide auch in München beheimatet gewesen waren, in ein Gebäude in Regensburg um. Damit entstand das Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa, welches in enger Zusammenarbeit mit der Universität Regensburg der internationalen Forschung über Ost- und Südosteuropa neue Impulse verleihen wird. Synergieeffekte zwischen den Instituten ha-

ben sich realisiert. 2009 wurde mit den *Vorträgen zum östlichen Europa*, die von allen Instituten getragen werden, begonnen; eine gemeinsame Konferenz wurde mit Erfolg abgehalten und die gemeinsam angebotenen Bibliotheksdienstleistungen finden ebenso starken Anklang wie der vereinheitliche Webauftritt der Institute. Ende 2009 wurde das Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa durch den Zuzug des Ungarischen Instituts nach Regensburg weiter verstärkt.

1.2 Forschung

Die wirtschaftswissenschaftliche Forschung am OEI hat im letzten Jahr ein neues DFG-Projekt zu Fragen des Outsourcing bearbeitet und somit ihre Kompetenz in außenwirtschaftlichen Fragen weiter gestärkt. Die Arbeiten an Problemen der Konvergenz auf den osteuropäischen Arbeitsmärkten wurden weitergeführt. Im Rahmen dieser Arbeiten wurde auch damit begonnen, eine Datenbank zu diesen Fragen auf der Website des Instituts zu veröffentlichen. Insbesondere wurden die Forschungskontakte zu ausländischen Kollegen in Tschechien, Russland und Kasachstan intensiviert und verstetigt. Die wirtschaftswissenschaftliche Forschung am OEI wurde durch Arbeitsbesuche ausländischer Wissenschaftler am Institut, gemeinsame Konferenzen in Regensburg und gemeinsame Publikationen in Russland internationalisiert.

Die Ergebnisse der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung am OEI wurden auf mehreren Konferenzen einem teilweise breiten Publikum vorgestellt; anwendungsbezogene Forschung über die Grenzregion wurde Interessenten aus Wirtschaft und Politik vermittelt. Das Institut bemüht sich, sowohl seine Rolle in der internationalen Ökonomieforschung zu stärken als auch seine Kenntnisse und Kompetenzen anwendernah für die Lösung aktueller Probleme zu Verfügung zu stellen.

Das weiterhin laufende TEMPUS-Projekt mit kasachischen Universitäten ist nicht nur Teil der Internationalisierung des OEI sondern auch Ausdruck einer vor Jahren begonnenen Spezialisierung auf Zentralasien, die sich letztlich auch für die gesamte Abteilung Wirtschaft, Migration und Integration auszahlt. Die Integrations- und Migrationsforschung am OEI hat im letzten Jahr ein großes VW-Projekt über Migration und Heimatüberweisungen gewonnen. Damit konnte dieser Arbeitsschwerpunkt des Instituts seine erfolgreiche Forschungstätigkeit zur Migrationsproblematik auf eine längerfristige Basis stellen. Die nunmehr finanzierten Forschungsvorhaben werden mit umfangreichen Datenerhebungen in Kasachstan und Tadschikistan beginnen. Mit diesem neuen Projekt und den Arbeiten an den weiterhin noch laufenden internationalen Projekten zur Migration und

Integration hat das OEI seine Stellung als anwendungsbezogenes Forschungsinstitut gestärkt.

Die Forschungsarbeiten der Historischen Abteilung befassen sich weiterhin mit Themen der mittelalterlichen Geschichte Russlands sowie mit der ukrainischen Geschichte im 20. Jahrhundert. Eine italienische Übersetzung einer 2007 erschienenen Geschichte der Ukraine zeigt nicht nur die Wertschätzung, die diese Arbeiten auch international erfahren, sondern sie ist auch Ausdruck der vertieften Ukraineforschung am Institut. Für sehr perspektivreich halten wir die begonnenen interdisziplinären Untersuchungen von Historikern und Ökonomen über die langfristigen Auswirkungen des Habsburger-Reiches. Ebenfalls großes Zukunftspotential haben die Vorarbeiten und ersten Forschungen zur Migration nach Regensburg in der Nachkriegsperiode, die abteilungsübergreifend am OEI begonnen wurden.

1.3 Dienstleistungen und Mitarbeiter

Die hervorragend erschlossene öffentliche Bibliothek von anerkannt internationalem Rang stellt für die Forschung und die interessierte Öffentlichkeit weiterhin eine wichtige Informationsplattform dar. Mit etwa 170.000 Bänden Fachliteratur, 590 laufenden Zeitschriften und 50 Zeitungen zu den Sammelgebieten Geschichte, Landeskunde und Wirtschaft der Staaten der ehemaligen Sowjetunion, Polens, Tschechiens und der Slowakei sowie zur EU-Osterweiterung und der wirtschaftlichen Integration Ost- und Westeuropas ist sie eine herausragende Fachbibliothek auf diesem Gebiet. Die Erschließung der Materialien über Spezialkataloge macht die Bibliothek auch für die Medien interessant. Die elektronisch erfassten Kataloge sind über den Bibliotheksverbund Bayern zugänglich. Vom Institut erstellte Dokumentationen werden über das Internet bereitgestellt. In den neuen Räumen in Regensburg wurden die Bibliotheken des Osteuropa-Instituts, des Südost-Instituts und des Ungarischen Instituts räumlich zusammengefasst. Der gemeinsame Lesesaal eröffnet nunmehr den Besuchern die Möglichkeit, auf die Bestände aller drei Institute zuzugreifen. Der damit verfügbare Buchbestand gehört zu den international größten Sammlungen von Fachliteratur zu Ost-, Mittel- und Südosteuropa.

An dem Projekt der „Virtuelle Fachbibliothek Osteuropa“ arbeiten weiterhin gemeinsam die Historischen Abteilung des Instituts und die Bibliothek. In diesem Rahmen ist das OEI auch an dem von der DFG geförderten Projekt OstDok beteiligt, in welchem u.a. Bibliotheksbestände digitalisiert werden. In der Historischen Abteilung arbeiteten im vergangenen Jahr Wissenschaftler aus Russland.

Die beiden führenden Fachzeitschriften *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas* und *Economic Systems*, die am Osteuropa-Institut herausgegeben werden, stellen weiterhin wichtige Plattformen für die wissenschaftliche Diskussion in beiden vom Institut vertretenen Fachdisziplinen bereit. Die *Jahrbücher* haben im vergangenen Jahr einen weiteren Schritt zur Internationalisierung vollzogen.

Die Arbeitskontakte mit wirtschaftswissenschaftlichen und historischen Instituten in der Bundesrepublik wurden weiter gepflegt. Sehr enge Verbindungen bestehen nunmehr mit der Universität Regensburg, aber auch mit der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Bayerischen Staatsbibliothek, dem Herder-Institut in Marburg, der Freien Universität Berlin, der Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin u.v.a.

Auch 2009 haben die Mitarbeiter des Instituts auf Fragen der Medien geantwortet und Interviews für den Rundfunk und das Fernsehen gegeben. Auf der Webseite des Instituts sind nicht nur die Forschungsarbeiten der Mitarbeiter verfügbar, sondern auch Stellungnahmen zu aktuellen Problemen in Kurzbeiträgen sowie mehrere Datenbanken. Im vergangenen Jahr sind vier Ausgaben der OEI-Informationen erschienen, in denen detailliert über die Arbeit des Instituts berichtet wird.

Das Osteuropa-Institut beschäftigte 2009 26 Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit. Durch die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln bei der VW-Stiftung und der DFG konnten in der Abteilung Wirtschaft, Migration und Integration zwei neue Mitarbeiter auf Zeit eingestellt werden.

2 Projekte

Die im Jahre 2009 erarbeiteten Ergebnisse der einzelnen Projekte sind als Vorträge bzw. Publikationen in den entsprechenden Abschnitten dieses Berichtes (ab S. 68) aufgeführt.

2.1 Abteilung Wirtschaft, Migration und Integration

2.1.1 Schwerpunkt: Außenwirtschaft und Konvergenz

2.1.1.1 Der Balassa-Samuelson-Effekt: „An inevitable fact of life“? Eine empirische Analyse seiner Grundlagen auf Arbeits- und Gütermärkten

Antragsteller: Jürgen JERGER, Joachim MÖLLER
 Bearbeiter: Achim SCHMILLEN und Richard FRENSCH
 Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
 Zeitraum: Mai 2008 –

Im Jahr 2008 entsprach die DFG einem von OEI-Beiratsmitglied Joachim Möller und OEI-Direktor Jürgen Jerger eingereichten Förderantrag zum Thema *Der Balassa-Samuelson-Effekt: „An inevitable fact of life“? – Eine empirische Analyse seiner Grundlagen auf Arbeits- und Gütermärkten*. Beginn des Förderzeitraums durch die DFG war Januar 2009.

Das gemeinsame Projekt des OEI, des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und der Universität Regensburg widmet sich dem sogenannten Balassa-Samuelson-Effekt. Dieser besagt (stark verkürzt), dass das gesamtwirtschaftliche Preisniveau in reicheren Ländern relativ hoch sein sollte, da deren größere Produktivität im handelbaren Sektor die Löhne und Preise auch im nicht-handelbaren Sektor nach oben treibt. Der Balassa-Samuelson-Effekt ist der mit Abstand wichtigste Ansatz zur Erklärung systematischer Inflationsunterschiede zwischen Ländern unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit hoch relevant für die Frage, ob eine Euro-Einführung in den EU-Staaten des östlichen Europa ökonomisch sinnvoll wäre. Er ist jedoch nicht unumstritten. Selbst sein ‚Mit-Entdecker‘ Paul Samuelson betonte einmal, er sei „not an inevitable fact of life“.

Im Jahr 2009 lag der Schwerpunkt der Projektarbeit auf Datenerfassung, Datenaufbereitung und Hypothesenformulierung. So wurden verschiedene Maße der Gütervielfalt erarbeitet und als Basis empirischer Tests aufbereitet. Parallel wurden Mikrodaten des IAB den Anforderungen des Projekts entsprechend prä-

pariert. Weiterhin wurden deskriptive Analysen auf der Grundlage der relevanten Datensätze erstellt und konkrete Schätzungen durchgeführt. Insbesondere wurde anhand eines Länderpanels analysiert, inwiefern die für den Balassa-Samuelson-Effekt zentrale Annahme homogener Arbeitsmärkte gerechtfertigt ist. Ein entsprechendes Papier liegt inzwischen als Entwurf vor.

Als nächstes soll mit den aufbereiteten Daten geprüft werden, ob eine Verwendung von Vielfaltsmaßen des Außenhandels, die per definitionem nur für handelbare Güter vorliegen und zugleich Proxys für Produktivität sind, zu signifikanten Balassa-Samuelson-Effekten führt. Außerdem soll noch die Annahme homogener Arbeitsmärkte mit Hilfe der IAB-Mikrodaten betrachtet werden.

2.1.1.2 Labour market effects of international outsourcing: A comparative analysis with micro-data

(Fortführung des Projekts am OEI Regensburg)

Antragsteller: Wolfram SCHRETTL, FU Berlin

Bearbeiter: Richard FRENCH

Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Zeitraum: Januar – Dezember 2009

Für das Jahr 2009 förderte die DFG eine halbe Wissenschaftlerstelle am OEI, die von Richard French aus dem Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration eingenommen wurde.

Die bisherige Projektarbeit an der FU Berlin lieferte Informationen zur Debatte um die Lohn- und Beschäftigungswirkungen von internationalem Outsourcing auf Beschäftigtengruppen mit verschiedener Qualifikation in den betroffenen Heimatländern. Insbesondere zeigte sich, dass Outsourcing von Tätigkeiten mit geringen Qualitätsanforderungen die Löhne deutscher hochqualifizierter Beschäftigter hebt und solcher mit geringerer Qualifikation senkt. Ein internationaler Vergleich derartiger Lohn- und Beschäftigungseffekte fördert jedoch recht überraschende Unterschiede zu Tage.

Das Projekt wurde in seiner letzten Phase, während des Jahres 2009, am OEI Regensburg weiter geführt. Dabei wurden Versuche unternommen, international unterschiedliche Arbeitsmarkteffekte von Outsourcing – insbesondere nach Mittel- und Osteuropa – zu erklären. Die bisherige empirische Arbeit war vornehmlich von theoretischen Modellen geleitet, in denen Outsourcing kostenlos erfolgt. Neuere theoretische Arbeiten berücksichtigen jedoch Outsourcing-limitierende Handelskosten. Ein Mehr an Outsourcing von Tätigkeiten mit geringem Qualitätsprofil, ermöglicht durch sinkende Handelskosten, erzeugt dann ceteris paribus einen positiven Produktivitätseffekt im Heimatland, der am stärksten bei solchen

Firmen ausfällt, die am stärksten outsourcen, und deswegen auch den Qualifikationsprofilen nutzt, die vom Outsourcing betroffen sind. Effekte zum Nachteil der vom Outsourcing betroffenen Qualifikationsprofile werden dadurch ausgeglichen und unter bestimmten Bedingungen sogar ins Gegenteil verkehrt. Dies gilt für bereits existierende, aber sich vertiefende Outsourcing-Beziehungen weitaus stärker als für neu begründete. Existierende, aber sich vertiefende Outsourcing-Beziehungen wiederum lassen sich im Jargon der neuen Handelstheorien als solche *along the intensive margin* gegenüber solchen *along the extensive margin* (neu begründete) identifizieren. Entsprechend eindeutige Ergebnisse sollten im internationalen Vergleich auch für solche Outsourcing-Beziehungen gelten, die sich zwischen Ländern *along the extensive margin* verstärken statt *along the intensive margin*. Diese Projektergebnisse legen die Vermutung nahe, dass die jüngste Outsourcing-Welle aus den alten in die neuen EU-Länder zu Hause eher negative Lohn- und Beschäftigungseffekte gehabt haben könnte als die sich gleichzeitig vertiefenden Outsourcing-Beziehungen nach Ostasien.

Ergebnisse des Projekts wurden im Berichtsjahr von Richard FRENCH in der *Journal of International and Global Economic Studies* veröffentlicht und weitere wurden in der Zeitschrift *Emerging Markets Finance and Trade* zur Veröffentlichung angenommen.

2.1.1.3 Politikanalysen in CGE-Modellen

Bearbeiterin: Miriam FREY
 Finanzierung: OEI
 Zeitraum: Februar 2009 –

Im Rahmen ihrer Dissertation befasst sich Miriam Frey mit Politikanalysen in berechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodellen (*Computable General Equilibrium Models* oder CGE-Modelle). Hauptbestandteile dieser Arbeit sind die Erstellung eines Modells für den realen Sektor der Ukraine, die Aufbereitung der empirischen Daten und die Implementierung beider Bestandteile in GAMS. Dieses *General Algebraic Modeling System* ist eine Software zur Erstellung und Berechnung komplexer Modelle. Damit können allgemeine handelspolitische Szenarien wie der Wegfall von Zöllen simuliert und die Auswirkungen dieser Veränderungen, zum Beispiel auf die Wohlfahrt, gegenüber der Ausgangssituation quantifiziert werden. In diesem Projekt werden u.a. die erwarteten Effekte der geplanten Freihandelszone zwischen der Ukraine und der Europäischen Union untersucht. Berechnungsgrundlage sind die Daten für das Jahr 2007.

In der ersten Phase des Projekts wurden die benötigten empirischen Daten aus nationalen und internationalen Quellen zusammengetragen und aufbereitet.

Insbesondere wurde eine *Social Accounting Matrix* (SAM) für 2007 erstellt. Zudem fand, auch im Rahmen zweier Workshops, eine intensive Auseinandersetzung mit GAMS und dessen Unterprogramm MPSGE statt. Der nächste Schritt ist die Arbeit am Modell.

2.1.2 Schwerpunkt Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik

2.1.2.1 Wirtschafts- und Sozialmodelle im internationalen Vergleich

Bearbeiter: Michael KNOGLER
Wolfgang QUAISSER
Finanzierung: OEI
Zeitraum: Januar – Dezember 2009

Das Forschungsprojekt *Wirtschafts- und Sozialmodelle* setzt sich zum Ziel, die Wirtschafts- und Sozialstandorte der neuen EU-Mitgliedstaaten (NMS) und deren „Wettbewerbsfähigkeit“ im innereuropäischen Vergleich zu analysieren und ihre möglichen Entwicklungsrichtungen im Spannungsfeld des Standortwettbewerbs und der europäischen Strategieansätze (Stichwort: Flexicurity) zu skizzieren. Im Fokus stehen zentrale Bereiche der Wirtschafts- und Sozialmodelle, die wesentlichen Einfluss auf die Wachstums- und Beschäftigungsentwicklung haben: die institutionelle Ausgestaltung der Arbeitsmärkte sowie die Ausgestaltung des sozialen Zusammenhalts und der Verteilungsgerechtigkeit.

Grundlage der Analysen zu den Wirtschafts- und Sozialmodellen bildet der Aufbau einer Datenbank, die eine Reihe von Indikatoren enthält, die wesentliche Komponenten dieser Modelle widerspiegeln. Die Datenbank wurde 2009 aktualisiert und erweitert. Die Daten sind über: <http://www.osteuropa-institut.de/oei-datenbank.html> zugänglich.

Ergebnisse des Projekts wurden im Berichtsjahr von Michael Knogler und Wolfgang Quaisser in verschiedenen Kurzanalysen zur Entwicklung der Steuer- und Sozialabgaben in den NMS sowie zum Einfluss der Finanzkrise auf Osteuropa veröffentlicht. Die Wirkungen der Finanzkrise auf Osteuropa war auch Gegenstand mehrerer Veröffentlichungen von Michael Knogler (z.T. mit Wolfgang Quaisser und Jürgen Jerger). Weitere Ergebnisse zur Entwicklung von Armut und sozialem Zusammenhalt wurden von Michael Knogler in der Zeitschrift *Südoesteuropa* publiziert.

2.1.2.2 Kultur als Faktor nachhaltiger Entwicklung

Bearbeiterin: Annie TUBADJI
Finanzierung: OEI
Zeitraum: Seit Oktober 2007

Das Projekt befasst sich mit der Bestimmung und Messung der Auswirkungen von kulturellem Kapital (definiert als kulturelles Erbe in Verbindung mit gelebter Kultur) auf die Produktivität lokaler Arbeitsmärkte. Die Untersuchung folgt einem komparativen Ansatz, der ein beispielhaftes Modell der Auswirkungen auf Deutschland entwirft und diese Analyse auf die anderen europäischen Staaten anwendet. Als ersten Schritt haben wir die Auswirkungen von künstlerischen Berufen auf die regionale Produktivität in Deutschland von 1975 bis 2004 untersucht. Zum zweiten wurde, um die Mechanismen von kulturell bedingter Entwicklung (*culture based development* [CBD]) auszudrücken, ein *Partial-Least Square* (PLS) Modell mit vier latenten Variablen – gelebte Kultur, kulturelles Erbe, soziale und ökonomische Faktoren lokaler Entwicklung – entwickelt, wobei der Akzent auf der lokalen Produktivität liegt. 2009 wurden entsprechende Datenbanken entwickelt, um dieses Modell für Deutschland auf kommunaler Ebene zu testen. Als nächstes soll eine Erfahrungsanalyse durchgeführt werden, um konkrete Nachweise für die Wirksamkeit kulturbasierter politischer Maßnahmen auf die lokale Entwicklung zu erhalten.

Projektergebnisse wurden 2009 in den *Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik* veröffentlicht.

2.1.2.3 Surveying transitional experience and subjective well-being: income, work, family

Bearbeiterin: Ekaterina SELEZNEVA
Finanzierung: OEI
Zeitraum: Juni – Dezember 2009

Ein Forschungszweig, der sich mit Indikatoren subjektiven Wohlbefindens befasst und im Grenzbereich von Wirtschaftswissenschaften, Soziologie und Psychologie gedeiht, liefert wertvolle Erkenntnisse für die Erklärung menschlichen Verhaltens. Die Erkenntnisse aus ökonometrischen Modellrechnungen zur Messung subjektiver Zufriedenheit bereichern die Wirtschaftswissenschaften und können als Leitlinien für die Sozial- und Wirtschaftspolitik dienen oder zumindest als zusätzliches Instrument zur Bewertung der Folgen politischer Maßnahmen. Würde die Politik stärker berücksichtigen, wie die Ergebnisse ihrer Entscheidungen von den Bürgern wahrgenommen werden, könnten auf kurze Sicht verfehlte oder langfristig nicht nachhaltige Entwicklungen verhindert werden.

In jedem Fall sollten Analysen unter dem Vorbehalt stehen, dass die Muster für subjektives Wohlbefinden in entwickelten Volkswirtschaften nicht immer auch für Transitionsländer gelten. Aus diesem Grund berücksichtigt dieser Forschungsbericht vor allem Arbeiten zu Glück und Zufriedenheit mit Einkommens-, Arbeits- und familiären Verhältnissen in Ländern der Transition. Bei zahlreichen Ähnlichkeiten in den Schlussfolgerungen für die beiden Arten von Volkswirtschaften scheinen die Hauptunterschiede das Ergebnis von Unsicherheiten und rascher Veränderungen unter den Bedingungen des Übergangs zu sein. Eine kurze Zusammenfassung von 76 Studien, die subjektive Indikatoren aus Datenmaterial von im Übergang befindlichen Volkswirtschaften hinzuziehen, ist in dem abschließenden Bericht enthalten.

2.1.2.4 Influence of income comparisons on well-being under different macroeconomic conditions. "Tunnel effect" in Russia

Bearbeiterin: Ekaterina SELEZNEVA
Finanzierung: OEI
Zeitraum: Juni 2009 – Juni 2010

Kürzlich zeigten anwendungsorientierte Forschungen, dass bei Einkommensvergleichen die Entwicklung des individuellen (und somit auch des kollektiven) Wohlbefindens von der wirtschaftlichen Gesamtsituation eines Landes abhängig sein kann. Zum Beispiel zieht eine Rezession nicht nur direkt eine Verschlechterung der individuellen ökonomischen Lage, sondern auch indirekt einen Verlust an Wohlbefinden nach sich und umgekehrt. Der „Tunnel-Effekt“, wie Hirschman und Rothschild die positiven Effekte dieses Phänomens 1973 in der Theorie beschrieben, mildert soziale Spannungen, die von Reformen verursacht werden, und erleichtert Situationen von Unsicherheit und hoher Einkommensungleichheit. Daher kann dieser Effekt als ‚Kompensation‘ für den ‚Angst-Effekt‘ dienen. Die vorliegende Arbeit nutzt eine Reihe ökonometrischer Verfahren, um die Gültigkeit des „Tunnel-Effekts“ für ein Transitionsland (Russland) während einer Rezessionsperiode und einer Zeit wirtschaftlichen Wachstums zu überprüfen. Das Vorhandensein des Effekts wurde von einigen Forschern bereits für die Anfangsphase der russischen Transition postuliert. Ich kann ihn auch noch anhand der Daten aus der Wachstumsperiode nach 2000 nachweisen. In der wirtschaftlichen Rezessionsperiode scheint sich allerdings die Referenzgruppe für die eigenen Einkommenserwartungen zu ändern.

2.1.2.5 Labour market attachment in the Western Balkans: some evidence using sequence analysis

Bearbeiterin: Ekaterina SELEZNEVA
Henrik HUIFELDT (Europäische Kommission)
Finanzierung: OEI
Zeitraum: Juni 2009 – Juni 2010

Die Funktionsweise des Arbeitsmarktes hat sich seit Anfang der 1990er Jahre für die Mehrheit der Menschen in den Ländern des westlichen Balkans dramatisch verändert. Die Arbeitsmärkte in Albanien, Bosnien-Herzegowina und Serbien sind eher ‚desorganisiert‘. Ein großer Teil der Bevölkerung bewegt sich am Rand des Arbeitsmarktes. Dennoch können die gängigen Arbeitsmarktindikatoren für Beschäftigung und Arbeitslosigkeit die Komplexität der Situation korrekt widerspiegeln. Wir verwenden die vorhandenen detaillierten Mikroebenen-Daten, die nach der Methode des *Living Standard Measurement Survey* der Weltbank erhoben wurden, für Albanien (2002–2004) und Serbien (2002–2003) und definieren eine Liste von typischen Karrierewegen, indem wir die individuellen Wege mit Hilfe des *Optimal-Matching*-Algorithmus gruppieren. Es werden sechs Stufen der Integration in den Arbeitsmarkt vorgestellt. *Ordered logit*- und *Fixed effects ordered*-Spezifizierungen helfen, die Stärke des Einflusses sozioökonomischer Faktoren auf die Arbeitsmarktintegration zu untersuchen.

Wir können zeigen, wie die Kategorisierung von ‚Karrierpfaden‘ dabei hilft, die Veränderungsdynamik während einer Zeit der Restrukturierung des Arbeitsmarktes einzuschätzen und Hinweise für eine zukünftige Beschäftigungspolitik zu erarbeiten. Außerdem wird die Rolle von Bildung als Faktor für die Einbindung des Einzelnen in den Arbeitsmarkt betont. Die Anteile der Gruppen mit jeweils unterschiedlich starker Arbeitsmarktintegration differieren zwischen den drei Ländern ebenso wie die Rolle der Bildung, was die Heterogenität der Ergebnisse des Transitionsprozesses unterstreicht. Die registrierten Arbeitslosen sind sehr unterschiedlich in den Arbeitsmarkt eingebunden und sind unbedingt nicht die geeignetste Zielgruppe für Eingriffe der Politik. Politische Maßnahmen für Personen mit starker Anbindung an den Arbeitsmarkt müssen zielgerichtet und unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse ergriffen werden.

2.1.2.6 Traditions and perceived gender family roles' impact on individual well-being in Germany

Bearbeiterin: Ekaterina SELEZNEVA
Finanzierung: OEI
Zeitraum: September 2009 – Dezember 2010

Sozialer Anpassungsdruck führt zu einer Reihe akzeptierter Rollenmuster bei Männern und Frauen, in denen sich örtliche Traditionen und kulturelle Werte spiegeln. Aus letzteren entwickelten sich auch geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Wahrnehmung von Fairness in der Rollen- und Ressourcenverteilung. Im Rahmen des Projektes wurde Daten für Deutschland (auf der Grundlage des *German Socio-Economic Panel*) ausgewertet, die zeigen, dass die innerfamiliären Vergleiche durch das Prisma sozial akzeptierter Geschlechterrollen gezogen werden, wobei es Unterschiede zwischen den beiden Teilen des wiedervereinigten Deutschland gibt. Arbeitshypothese ist, dass Faktoren wie Unterschiede im Bildungsniveau der beiden Partner, die Zeit, die mit marktwirtschaftlich nicht relevanten Aktivitäten zugebracht wird, oder der relative Beitrag zum Familieneinkommen unterschiedlichen Einfluss auf das individuelle Wohlbefinden haben, je nachdem, ob im regionalen Umfeld traditionelle Vorstellungen oder die Gleichberechtigung als Leitbilder dominieren.

2.1.3 Schwerpunkt: Migration und Integration

Der Forschungsschwerpunkt Migration und Integration befasst sich mit den neuen Migrationen aus Mittel- und Osteuropa sowie aus den Nachfolgestaaten der UdSSR nach Deutschland und in die EU. Zudem geht der Forschungsschwerpunkt der Frage nach, welche Wanderungsbewegungen und -potentiale sich zwischen der erweiterten Union und den neuen Nachbarstaaten der EU im Osten, die vormals Teil der Sowjetunion waren, entwickeln. Dabei wird auch beleuchtet, welche migrationspolitischen Ziele die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union auf nationaler und supranationaler Ebene gegenüber den neuen Nachbarn verfolgen und mit welchen migrationspolitischen Regelungen sie diese durchzusetzen suchen. Ein neues Forschungsvorhaben beschäftigt sich seit Oktober 2009 mit der Untersuchung von Migrationen und Heimatüberweisungen in Zentralasien. In Kooperation mit Forschungspartnern vor Ort werden Arbeitswanderungen und Heimatüberweisungen in Kasachstan und Tadschikistan analysiert.

2.1.3.1 Interplay of European, National and Regional Identities: Nations between States along the Eastern Borders of the European Union. A cross-national study of trans-boundary social and ethnic groups in Europe (ENRI-East)

Antragsteller: Hans-Georg HEINRICH
 Alexander CHVOROSTOV, ihs Wien
 Bearbeiterin: Barbara DIETZ
 Finanzierung: Europäische Kommission, 7. Forschungsrahmenprogramm
 Zeitraum: April 2008 – September 2011

Das Projekt hat zum Ziel, drei Perspektiven der dynamischen Beziehung zwischen nationaler Identität und staatlicher Rekonstruktion zu untersuchen. Unter diesen Perspektiven wird die Reorganisation von Nationalstaaten, die zunehmende Selbstbestimmung der Staaten und die Beobachtung von sich neu abzeichnenden Identitäten auf verschiedenen Ebenen (supranational, national und regional) verstanden. Davon ausgehend erforscht das ENRI-East Projekt wie sich im modernen Europa Identitäten und regionale Kulturen ausformen und wie sich dieser Prozess im östlichen Teil Europas entwickelt. Empirisch wird die Fragestellung anhand von zwölf ethnischen Gruppen analysiert, die als Minderheiten in Staaten auf beiden Seiten der neuen östlichen Grenze der erweiterten EU leben. Methodisch baut das Projekt auf einer Reihe von spezifischen quantitativen und qualitativen Befragungen auf, die von theoretischen Überlegungen zur Formierung von Identitäten abgeleitet werden. Im Herbst 2009 wurde die repräsentative quantitative Befragung mit Personen durchgeführt, die den untersuchten ethnischen Minderheiten angehören. Das Projekt ist interdisziplinär ausgerichtet und ist an einer komparativen Analyse der empirischen Ergebnisse orientiert. Ein Konsortium von über 50 Sozialforschern und Experten aus 11 Teams nehmen am Projekt teil. Die Teams stammen aus 7 verschiedenen EU- und 3 osteuropäischen Staaten.

2.1.3.2 Migration and Remittances in Central Asia: The Case of Kazakhstan and Tajikistan

Antragsteller: Jürgen JERGER
 Bearbeiter: Barbara DIETZ
 Alexander DANZER
 Auftraggeber: Volkswagenstiftung
 Zeitraum: Oktober 2009 – März 2012

Das Forschungsprojekt untersucht die Bestimmungsfaktoren aktueller Migrationsbewegungen in den zentralasiatischen Staaten Kasachstan und Tadschikistan und

analysiert den Umfang, die Transferwege sowie die Verwendung der Heimatüberweisungen (*remittances*) von Migranten. Um eine entsprechende Datenbasis zu erstellen, werden in Kasachstan und Tadschikistan Umfragen mit Hilfe von lokalen Partnerinstituten durchgeführt. Geplant sind sowohl quantitative Haushaltsbefragungen als auch qualitative Interviews mit Personen, die Migrationserfahrungen gesammelt haben. Erwartet wird, dass die Analyse der Umfragedaten erstmals fundierte Kenntnisse zu Migrationsbewegungen und Heimatüberweisungen in Kasachstan und Tadschikistan liefert. Daneben soll es das beantragte Forschungsprojekt erlauben, politikrelevante Empfehlungen zu formulieren und stabile Forschungskontakte mit den Kooperationspartnern in Kasachstan und Tadschikistan zu etablieren. Die beiden Staaten Kasachstan und Tadschikistan wurden ausgewählt, da sie sich hinsichtlich ihrer Entwicklungsmuster in der Region am stärksten unterscheiden und deshalb ein breites Untersuchungsspektrum repräsentieren. Das Osteuropa-Institut Regensburg (OEI) wird für die Durchführung des geplanten Projektes in enger Zusammenarbeit mit zwei Forschungsinstitutionen in Zentralasien verantwortlich sein. In Kasachstan stellt das *Zentrum für Meinungsforschung* (CIOM), Almaty, die Partnerinstitution dar; in Tadschikistan ist das Forschungszentrum (SHARQ) in Duschanbe Kooperationspartner. Beide Institutionen haben fundierte Erfahrungen bei internationalen Forschungsk Kooperationen und verfügen über eine hohe Reputation als unabhängige Forschungseinrichtungen.

2.1.4 Schwerpunkt: Zentralasien

2.1.4.1 Sozialkapital, Governance und Transformation in Zentralasien

Bearbeiterin: Manuela TROSCHKE
Finanzierung: OEI München
Zeitraum: 2006 – 2010

Die langfristig angelegte Studie setzt das 2005 abgeschlossene, von der VW-Stiftung geförderte Forschungsprojekt *Zwischen Russland und China: Reformmodelle und Governance in Zentralasien* mit Eigenmitteln fort. Schwerpunktland war 2009 Usbekistan. Ziel ist es zu klären, ob und inwieweit der Bestand an Sozialkapital die fortgesetzt gute wirtschaftliche Performance des sich nur langsam transformierenden Landes erklären kann.

Die Studie ist motiviert durch die Feststellung, dass Usbekistan sowohl in Wachstumsregressionsanalysen als auch in Erklärungsmodellen, die mit Indikatoren wie Transformationsfortschritt oder Governance arbeiten, ein steter statistischer Ausreißer ist. Vor diesem Hintergrund wurde untersucht, inwieweit das im Lande vorhandene spezifische Sozialkapital als Erklärung für das Ausbleiben ei-

ner ausgeprägten Transformationsrezession und die rasche wirtschaftliche Erholung herangezogen werden kann. Mit Hilfe von im letzten Jahr erarbeiteten *stylized facts* für das Sozialkapital in Usbekistan und der Aussagen vergleichbarer empirischer Untersuchungen wurden Hypothesen über den Zusammenhang von Sozialkapital und wirtschaftlicher Entwicklung in Usbekistan formuliert. Die derzeit verfügbare Datenbasis zum Sozialkapital in Usbekistan erlaubt allerdings nicht, diese Hypothesen zu überprüfen. Daher wird angestrebt, in Kooperation mit Forschern verschiedener Disziplinen vor Ort (Historikern, Ethnologen) im Land selbst empirischen Daten zu erheben; hierzu soll eine Finanzierung durch dritte Stellen beantragt werden.

Die Ergebnisse der Forschung wurden auch im Berichtsjahr auf einer internationalen Konferenz vorgestellt.

2.2 Historische Abteilung

Die Arbeit der Historischen Abteilung war neben Forschung und Lehre geprägt durch eine lebhafte Redaktionstätigkeit, aber auch durch die Erstellung von Gutachten für Gerichte insbesondere bezüglich Aussiedlerfragen, unter anderem für den Bayerischen Verwaltungsgerichtshof in München.

Mehrere Forschungsprojekte konnten aufgenommen, weitergeführt und auch abgeschlossen werden.

2.2.1 Forschungsschwerpunkt „Kirchen und sozialistisches System“

Bearbeiterin: Katrin BOECKH
Finanzierung: OEI Regensburg

Kirchen und religiöse Gemeinschaften waren in den sozialistischen Staaten Ost- und Südosteuropas massiven staatlichen Verfolgungen ausgesetzt. Dennoch blieben sie ein politischer Faktor und wurden zunehmend eine Plattform für Dissidenten. Auch religiös geprägte Menschen wirkten am Aufbau von Zivilgesellschaften in den osteuropäischen Ländern mit und trugen damit zum Ende der sozialistischen Systeme bei.

Der Forschungsschwerpunkt untersucht aus verschiedenen Perspektiven Handeln und Wirken religiöser Gemeinschaften in sozialistischen Ländern und beleuchtet die staatliche Politik ihnen gegenüber. Ergebnisse finden sich in mehreren Aufsätzen, die in Zeitschriften und Sammelbänden veröffentlicht wurden.

Im Berichtszeitraum wurde eine Analyse über den Einfluss der Kirchen in der Ukraine auf den Prozess der postsowjetischen Transformation erstellt. Ein Vortrag über die Kirchenpolitik in Zwischenkriegs-Jugoslawien steht in weiterem Zusammenhang mit dem Thema des Forschungsschwerpunktes.

2.2.2 Forschungsschwerpunkt „Deutschland und das östliche Europa“

Koordinatorin: Katrin BOECKH

Deutschland hat schon aufgrund seiner zentralen geographischen Lage über die Jahrhunderte hinweg zu den Staaten Ost-, Südost- und Ostmitteleuropas eine besondere Nachbarschaft gepflegt. Dabei haben sich die Motive für die Grundlage der gegenseitigen Beziehungen im Lauf der Zeit immer wieder verändert. Kontingente Aspekte des Deutschlandbildes finden sich im historischen Gedächtnis der Nationen Osteuropas und wirken auf verschiedenen Ebenen von Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur auch in der Gegenwart nach.

Dieser beziehungsgeschichtliche Schwerpunkt, für den verschiedene Bearbeiter im In- und Ausland herangezogen werden, untersucht unterschiedliche historische Bezüge zwischen Deutschland und den Staaten Osteuropas. Derzeit bearbeitet ein Dissertationsvorhaben die Zwangsmigration der deutschen Bevölkerung aus dem Gebiet Kaliningrad nach dem Zweiten Weltkrieg und deren Integration in der Bundesrepublik Deutschland; ein ukrainischer Historiker analysierte mit DFG-Förderung den ukrainischen Aspekt des Panlawismus in deutschsprachigen Gebieten im 19. Jahrhundert.

2.2.2.1 Pfadabhängigkeit von Institutionen. Der Einfluss des Habsburger-Reiches auf Werte und Normen

Bearbeiter: Katrin BOECKH
Christa HAINZ, ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, CESifo, WDI
Sascha O. BECKER, University of Stirling, CESifo, IZA
Ludger WÖSSMANN, LMU München, ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, CESifo, IZA

Finanzierung: OEI und verschiedene weitere Stellen

Zeitraum: seit Anfang 2009

Dieses interdisziplinär angelegte, ökonomisch-historische Projekt untersucht, in welchem Ausmaß Normen und Werte, die sich in Regionen Osteuropas unter der

Herrschaft der Habsburger ausgeprägt haben, bis heute nachweisbar sind und wie sich Staatsbürger in ehemals habsburgischen Gebieten heute in ihrem – im weitesten Sinn – ökonomischen Verhalten unterscheiden von Bürgern in Regionen, die immer außerhalb des Habsburger Reiches lagen. Die Basis für die Untersuchung bildet eine in Ländern Osteuropas breitflächig durchgeführte Befragung von Haushalten über ihre Einstellung zum Staat und zu staatlichen Institutionen, zu Korruption, zu ihrer gesellschaftlichen Vernetzung u.ä.

Die bisherigen Ergebnisse wurden im Berichtszeitraum in mehreren Vorträgen öffentlich vorgestellt.

2.2.2.2 Migration und Memoria. Die Zuwanderung nach Regensburg seit 1945

Koordination: Katrin BOECKH
Bearbeiter: Roman SMOLORZ
Finanzierung: OEI, Stadtarchiv Regensburg
Zeitraum: 2009 – 2011

Das Projekt, das vom Stadtarchiv Regensburg und vom Osteuropa-Institut gemeinsam durchgeführt wird, zielt auf die historische Aufarbeitung der Immigration aus Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa nach Regensburg seit 1945 ab. Im Mittelpunkt steht die Frage nach der Interaktion zwischen Stadt und Zuwanderern. Namentlich soll untersucht werden, inwieweit Zuwanderer das Leben in der Stadt prägten und wie und in welchem Umfang sie sich sozial, wirtschaftlich und politisch integrierten. Grundlage ist eine diachrone statistische Erhebung zu Migranten in Regensburg.

Einzelheiten und aktuelle Informationen unter <http://migration.smolorzr.de>.

2.2.2.3 Die jüdische Exodusgemeinde Regensburg 1945–1950

Bearbeiter: Roman SMOLORZ
Finanzierung: Stadtarchiv Regensburg
Zeitraum: Ende 2009 – Ende 2010

Gemäß der von Klaus Bade definierten Aufgabe der historischen Migrationsforschung, das Wanderungsgeschehen und -verhalten in Zusammenhang mit der Bevölkerungs- und Wirtschaftsgeschichte sowie der Gesellschafts- und Kulturgeschichte der geographischen und sozialen Ausgangs- und Aufnahmeräume zu untersuchen, wird die Rolle der jüdischen Zuwanderung in der US-Zone des besetzten Deutschlands analysiert. Vor dem Hintergrund der ideologiegeschichtli-

chen Entwicklung des 20. Jahrhunderts in Europa einerseits und der Alltagsgeschichte der Migranten andererseits geht es um eine Betrachtung aus jüdischer Sicht, dann aus Sicht der Militärregierung und schließlich aus der Perspektive der deutschen Verwaltung sowie der Bevölkerung.

2.2.2.4 Polnische Einheiten des Labor Service der US-Streitkräfte im besetzten Bayern

Bearbeiter: Roman SMOLORZ
Finanzierung: Stadtarchiv Regensburg, OEI
Zeitraum: Oktober 2009 – Februar 2010

Im Projekt wird die Rolle von kasernierten Einheiten der Hilfstruppen der US-Streitkräfte für die Migrationsgesellschaften der *displaced persons* analysiert. Im Vordergrund stehen Fragen der Elitenbildung und nach institutionellen und privaten Netzwerken, die offenbar mit der Absicht geknüpft wurden, entweder im besetzten Deutschland zu bleiben oder in weitere westliche Länder zu emigrieren. Dieser Personenkreis agierte im Gegensatz zu einer weiteren Gruppe, deren Ziel es war, die Re-Migration in die Heimat zu fördern. Auch deren Netzwerke und Funktionseliten werden untersucht. Die zentrale Frage dabei ist, ob sich die Bedeutung der sog. *Labor Services* der US-Armee eher im sozialen oder im politischen Bereich akzentuierte.

Erste Ergebnisse werden im Januar 2010 auf einer Konferenz der Universität Stettin zum Thema *Polskie oddziały wartownicze przy Armii amerykańskiej* vorgestellt. Eine Publikation ist in Vorbereitung.

2.2.2.5 Von OEI Breslau zum OEI München

Koordination: Volkhart VINCENT
Bearbeiter: Roman SMOLORZ
Finanzierung: OEI
Zeitraum: Oktober – Dezember 2009 (abgeschlossen)

Ziel des Projekts war es, nunmehr zugängliche Quellen zur Institutsgeschichte in osteuropäischen Archiven zu erschließen. Auf der Grundlage von in den Jahren 2007–2008 laufenden Forschungen zur Geschichte des OEI wurden Recherchen im Archiv der Universität Breslau, im Kattowitzer Staatsarchiv sowie im Archiv des Instituts für Nationales Gedenken in Warschau (Innenministerium) durchgeführt. Die aufgefundenen Dokumente stehen nun zur Einsicht im Archiv des Osteuropa-Instituts zur Verfügung.

2.2.2.6 Serbien. Montenegro. Geschichte und Gegenwart

Bearbeiterin: Katrin BOECKH
Finanzierung: OEI
Zeitraum: 2007 – 2009

Die serbische Politik stand während der Kriege im zerfallenden Jugoslawien in den 90er Jahren, nach der Absetzung des später als Kriegsverbrecher angeklagten Diktators Slobodan Milošević sowie im Zusammenhang mit der Kosovo-Frage und mit dem Ende der staatlichen Gemeinschaft mit Montenegro 2006 wiederholt in den internationalen Schlagzeilen.

Die im Frühjahr 2009 erschienene Monographie berücksichtigt diese zeithistorischen Aspekte ebenso wie deren weitläufigen geschichtlichen Kontext. Hauptziel war es, die historische Entwicklung beider Staaten in ihren wesentlichen Zügen exemplarisch nachzuvollziehen und dabei das Gemeinsame und Besondere in der Innenpolitik sowie das Trennende und Verbindende in den außenpolitischen Konstellationen herauszuarbeiten.

2.2.2.7 Zar Ivan IV. Groznyj und das „Unternehmen Schlitte“: Ein gescheiterter Versuch der Modernisierung Russlands 150 Jahre vor Peter dem Großen?

Bearbeiter: Reinhard FRÖTSCHNER

Das sogenannte „Unternehmen Schlitte“, also der letztlich vergebliche Versuch des Goslarer Kaufmanns Hans Schlitte, auf Initiative Zar Ivans IV. Groznyj um 1550 dem Moskauer Reich im großen Stil Fachleute aus dem römisch-deutschen Reich zuzuführen, stellt eines der bekanntesten Ereignisse in der Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen der Frühen Neuzeit dar. Dennoch sind die wichtigsten Fragen, die sich im Laufe der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema herauskristallisiert haben – so vor allem die, ob die politischen Angebote des Moskauer Herrschers an Kaiser Karl V. und das Reich, auf die Hans Schlitte im Rahmen seiner Anwerbungsmission verwies, tatsächlich auf Ivan IV. zurückgehen oder aber nur der vom Geschäftssinn und Eigennutz beflügelten Phantasie des Anwerbungsbeauftragten entsprangen –, noch immer nicht gelöst. Diese Unklarheit ist vor allem der ausgeprägten Streuung der für das Thema relevanten Quellen auf zahlreiche Archive in mehreren Ländern Europas und dem Umstand geschuldet, dass bisher nur ein geringer Teil der relevanten Quellen im Druck vorliegt. Eine umfassende Sichtung, Auswertung und Edition sowohl der schon bekannten als auch der in den einschlägigen Archivbeständen noch zu entdeckenden Quellen – all dies ist folglich die Voraussetzung für eine befriedigende Beantwortung der bisher offenen Fragen dieses Forschungsgegenstandes.

Die Erkenntnisse, die aus den Quellen gewonnen werden konnten, welche in den vergangenen Jahren in Archiven in München, Berlin, Wien sowie Lübeck gesichtet und ausgewertet wurden, fanden bereits Eingang in die Einführung zu der von Anna L. Choroškevič herausgegebenen wissenschaftlichen Neuedition der *Rerum Moscoviticarum Commentarii* des Sigismund von Herberstein, die Ende 2008 in Moskau der Öffentlichkeit vorgelegt wurde. Erneut erörtert werden sie im Zusammenhang mit einer Erstedition der wichtigsten neuentdeckten Quellen in dem Aufsatz *Novye istočniki o missii Gansa Šlitte. Ob osobennostjach moskovskoj diplomatičeskoj praktiki v seredine XVI v. v evropejskom kontekste*, einem Beitrag zu dem Sammelband *Reprezentacija vlasti v posol'skom ceremoniale i diplomatičeskij dialog v XV – pervoj treći XVII veka. Sbornik statej*, der im Jahr 2010 endlich in Moskau im Druck erscheinen wird. Weitere Quellenforschungen sind noch in Archiven in Augsburg, Schleswig, Stettin und Paris geplant.

2.2.2.8 Das Bild des Krieges im Moskauer Zartum unter Ivan IV.

Bearbeiter: Reinhard FRÖTSCHNER

Die Motive und Triebkräfte der Moskauer Führung in ihrer Politik gegenüber den Nachbarn sowie gegenüber tatsächlichen und vermeintlichen Gegnern im Innern während der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts aus den Quellen zu erarbeiten dies ist das zentrale Ziel dieses Projektes. Vor dem Hintergrund des Epochenwechsels vom Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit im lateinischen Teil Europas steht auch bei der Untersuchung des Moskauer Kriegsbildes in der Herrschaftszeit Zar Ivans IV. die Frage nach dem Wandel, den dieses erlebte, im Mittelpunkt des Interesses. So soll die Untersuchung des Moskauer Kriegsbildes letztlich auch einen Beitrag zur besseren Bestimmung der ideen- und bewusstseinsgeschichtlichen Rolle des Moskauer Reichs in Europa an der Wende zur Neuzeit leisten.

Im Jahr 2009 wurde damit begonnen, die über Jahre hinweg aus der Analyse der Quellen und dem Studium der wissenschaftlichen Literatur gewonnenen Erkenntnisse systematisch aufzubereiten und mit dem Ziel der Erstellung einer Monographie kapitelweise auszuformulieren. Die bereits im Jahr 2008 erarbeiteten Ergebnisse zur Frage, wie das offizielle Moskauer Kriegsbild an der Peripherie des Zartums rezipiert wurde und wie sich die Erfahrung der Niederlage des Moskauer Reiches im Livländischen Krieg auf dieses Kriegsbild auswirkte, werden in dem Aufsatz *Recepčija oficial'nogo moskovskogo „obraza vojny“ na periferii carstva i ego transformacija vsledstvie poraženija v Livonskoj vojne (na materiale povestvovatel'nych istočnikov iz Pskova konca XVI veka)* publiziert,

einem Beitrag zu dem Sammelband *Baltijskij vopros v konce XV – XVI v. Sbornik statej*, der mit zweijähriger Verzögerung nun endlich im Jahr 2010 in St. Petersburg im Druck erscheinen wird.

2.3 Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Ukraine

Leitung: Katrin BOECKH

Die Arbeitsgruppe bündelt disziplinübergreifend und interdisziplinär die Forschungsaktivitäten des Instituts zu Geschichte, Kultur, Politik und Wirtschaft der Ukraine. Sie spiegelt die langjährigen Aktivitäten am Osteuropa-Institut zur Ukrainistik wider: So stellte die Abteilung Wirtschaft, Migration und Integration wiederholt Berater für den internationalen Kontaktstab beim ukrainischen Präsidenten. In der historischen Abteilung sind mehrere Monographien und laufend Artikel zur Geschichte der Ukraine am Institut entstanden und laufend werden aktive Forschungskontakte zu Kollegen und Institutionen in der Ukraine selbst gepflegt.

Im Berichtsraum hat Katrin Boeckh mehrere Vorträge – auch auf internationalen Tagungen in Ternopil’ und in Wien – zu Aspekten der ukrainischen Geschichte gehalten; die 2007 deutsch erschienene Gesamtsynthese der ukrainischen Geschichte wurde 2009 in italienischer Übersetzung vorgelegt; außerdem wurde ein Aufsatz zur ukrainischen Kirchengeschichte veröffentlicht.

Aus ökonomischer Perspektive war 2009 besonders ein möglicher Wechsel im handelspolitischen Kurs der Ukraine von Interesse. Durch das geplante Freihandelsabkommen mit der EU würde sich der Handel weiter von Russland und den GUS-Staaten hin zur EU verlagern. Die daraus resultierenden Effekte zu spezifizieren ist das Ziel der Forschungsarbeit von Miriam Frey, welche dieses Thema im Rahmen von berechenbaren, allgemeinen Gleichgewichtsmodellen behandelt.

Des Weiteren wird die wirtschaftliche Entwicklung der Ukraine im Zeitablauf verfolgt und analysiert. Dies geschieht zum einen durch die regelmäßige Veröffentlichung des Spotlights Ukraine auf der Instituts-Website, aber auch durch Vorträge, beispielsweise zur Wirtschaftskrise in der Ukraine. Von Interesse sind dabei auch Analysen der Entwicklung der ukrainischen Wirtschaft nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und mögliche Wachstumsperspektiven. Ergebnisse dazu finden sich in der von Michael Knogler im Rahmen des Beratungsprojektes für die GTZ erstellten Länderanalyse Ukraine.

2.3.1 Länderstudie Ukraine

Bearbeiter: Michael KNOGLER
Miriam FREY
Volkhart VINCENTZ

Finanzierung: Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit
(GTZ) GmbH

Zeitraum: 15. Dezember 2009 – 31. Januar 2010

Im Zentrum der Studie steht die Identifizierung und Analyse derjenigen Faktoren, die für die mittel- und langfristige sozial-ökonomische Entwicklung der Ukraine positiv wie negativ relevant sind. Wesentliches Ziel der Länderstudie ist dabei eine Analyse des mittel- und längerfristigen Wachstumspotenzials der Ukraine sowie der noch bestehenden Engpässe, Reformblockaden und des Reformbedarfs in den wichtigsten Bereichen.

2.3.2 Schwerpunkt: Die Ukraine im Totalitarismus des 20. Jahrhunderts

Bearbeiterin: Katrin BOECKH

Die historische Forschung zur Ukraine stand über Jahrzehnte hinweg im Schatten der Sowjetunion- bzw. Russlandforschung. Nach der Proklamation der staatlichen Unabhängigkeit der Ukraine 1991 hat sich dies allmählich geändert, auch begünstigt durch die Archivsituation, die in der Ukraine wesentlich günstiger ist als in anderen ehemaligen Sowjetrepubliken. Die eingehende Beschäftigung mit der ukrainischen Geschichte des 20. Jahrhunderts am Osteuropa-Institut liegt thematisch insbesondere darin begründet, dass die Ukraine in diesen Jahrzehnten mehrfach durch massiven äußeren Widerstand an der Etablierung einer Nationalstaatlichkeit gehindert wurde. Sowohl die sowjetische Herrschaft wie die NS-Okkupation im Zweiten Weltkrieg bedeuteten einen Rückschlag für die nationale, kulturelle, wirtschaftliche und sonstige Entfaltung der Ukrainer. Der besondere Fokus der Untersuchung liegt daher auf der Auslotung verschiedener Aspekte des ukrainischen Freiraumes unter den genannten totalitären Systemen.

Kontakte zu Forschungsinstitutionen in der Ukraine, zu Wissenschaftlern in Westeuropa und nicht zuletzt die Zusammenarbeit mit der Abteilung Wirtschaft, Migration und Integration des Osteuropa-Instituts bilden eine wichtige Grundlage für die Arbeit des Forschungsschwerpunktes. Bisherige Forschungsergebnisse flossen auch in die universitäre Lehre ein.

2.4 Berater- und Gutachtertätigkeit

2.4.1 Leitung des EU TEMPUS-Projektes: New Curricula in Trade Theory and econometrics (JEP_26012_2005)

Bearbeiterin: Manuela TROSCHKE
 Finanzierung: Europäische Kommission
 Auftragnehmer: Universität Regensburg
 Partner: Universität Trento/Italien
 Universität Karaganda/Kasachstan
 Wirtschaftsuniversität Karaganda/Kasachstan
 Nationale Eurasische Universität Astana/Kasachstan
 Projektleitung: Osteuropa-Institut München
 Zeitraum: September 2006 – Februar 2010

Im Jahr 2009 begann der dritte und letzte Abschnitt des Projekts, die Arbeit mit Studenten und deren wissenschaftlichen Betreuern in Kasachstan auf Ph.D.-Ebene. Im Juni 2009 besuchten Mitarbeiter des Osteuropa-Instituts die drei kasachischen Partneruniversitäten, um in persönlichen Interviews vor Ort Ph.D.-Studenten für die Teilnahme an der letzten Stufe auszuwählen. Die ausgewählten Studenten bearbeiteten anschließend über mehrere Monate eine empirische Fragestellung zur kasachischen Wirtschaft. Dabei wurden sie von Mitarbeitern der Universität Regensburg und des Osteuropa-Instituts beraten und unterstützt. Die Ergebnisse wurden im Dezember 2009 auf einen Workshop in Karaganda vorgestellt und diskutiert. Ekaterina Selezneva und Miriam Frey erstellten die jeweiligen wissenschaftlichen Abschlussgutachten für die Europäische Kommission.

2.4.2 Social and Economic Effects of Macedonia's EU Accession

Bearbeiterin: Barbara DIETZ
 Finanzierung: United Nations Development Programme (UNDP)
 Zeitraum: 10. Oktober 2008 – 31. März 2009

Im Auftrag des United Nations Development Programme (UNDP) war Barbara Dietz als Migrationsexpertin an einer *EU Convergence Study* für die ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien beteiligt. Ziel des Vorhabens war es, die sozialen und ökonomischen Effekte einzuschätzen, die aus einer Aufnahme Mazedoniens in die Europäische Union folgen würden. Im Oktober 2009 wurden die Ergebnisse der Untersuchung in der Studie *Convergence to the European Union: Challenges and Opportunities* publiziert.

2.4.3 Oberpfalz-Westböhmen: Zwanzig Jahre Grenzöffnung – Fünf Jahre EU-Osterweiterung

Bearbeiter: Michael KNOGLER
Jürgen JERGER
Volkhart VINCENTZ
Miriam FREY
Finanzierung: IHK Regensburg
Zeitraum: März – Oktober 2009

Die im Auftrag der IHK Regensburg erstellte Studie befasst sich mit der Entwicklung des Wirtschaftsraums Oberpfalz-Westböhmen, der durch die Grenzöffnung 1989 und den EU-Beitritt der mitteleuropäischen Länder 2004 von einer Randlage wieder in die Mitte Europas an die Nahtstelle zwischen Ost und West gerückt ist. Die Studie zeigt, dass die Region von der Grenzöffnung und EU-Erweiterung profitiert hat. Die befürchteten Nachteile des zunehmenden Wettbewerbsdrucks aus den östlichen Nachbarländern mit dem Resultat steigender Arbeitslosigkeit haben sich nicht bestätigt.

Die Projektstudie von Jürgen Jerger und Michael Knogler (unter Mitarbeit von Volkhart Vincentz und Miriam Frey) wurde im März 2010 von der IHK veröffentlicht.

2.4.4 Wirtschafts- und Industriepolitik in Bayern: Lehren für die russischen Regionen

Bearbeiter: Michael KNOGLER
Volkhart VINCENTZ
Finanzierung: OEI in Kooperation mit dem Institut Èkonomiki, Moskau
Zeitraum: Juni 2008 – April 2009

Die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung Bayerns in der Nachkriegszeit mit einer starken Orientierung auf den Export und auf wettbewerbsfähigen Hochtechnologien lässt in der aktuellen wirtschaftswissenschaftlichen und wirtschaftspolitischen Diskussion immer wieder die Frage nach den Ursachen für den bayerischen Erfolgsweg aufkommen. Eine wichtige Rolle spielt in diesem Zusammenhang die bayerische Wirtschaftspolitik mit ihrer „aktivierenden Industriepolitik“ (Erwin Huber) die zumindest in der Sicht ihrer Vertreter die Weichen für einen erfolgreichen Strukturwandel vom Agrarland zum modernen Industrieland gestellt haben.

Die Konzepte der bayerischen Wirtschafts- und Industriepolitik und die in den verschiedenen Bereichen verwendeten Instrumente sind auch für die weitere

Entwicklung der Russischen Föderation und ihrer Regionen von hohem Interesse. Vor diesem Hintergrund zielt das Projekt darauf ab, wesentliche Aspekte der bayerischen Wirtschaftspolitik herauszuarbeiten und damit die Grundlage für wirtschaftspolitische Empfehlungen an die Russische Föderation zu schaffen. Diese standen im Mittelpunkt des gemeinsam mit dem *Institut Ekonomiki* (Moskau) am 3. April in Regensburg durchgeführten Workshops *Wirtschaftspolitik in Bayern – Lehren für Russland*.

Ergebnisse des Projekts wurden von Michael Knogler in der Zeitschrift *Mir Peremen* veröffentlicht.

2.5 Archive und Sammlungen

2.5.1 Archiv Erik Amburger und Datenbank „Ausländer in Russland bis 1917“

Leitung: Hermann BEYER-THOMA
Finanzierung: OEI

Das private Forschungsarchiv von Professor Erik Amburger (1907–2001) mit dem umfangreichen Personenarchiv, in dem die Daten von fast 100.000 Ausländern im Russischen Reich bis 1917 erfasst sind, stellt eine einzigartige, von Wissenschaftlern und Privatpersonen zahlreicher Länder rege benutzte Dokumentation dar. Es wurde im Sommer 2001 vom Institut übernommen. Das Findbuch sowie insbesondere auch das detaillierte Verzeichnis der Stammfolgen zu 2960 Familien sind im Internet veröffentlicht. Die grafisch erfassten Stammfolgen sind derzeit nur über das lokale Netzwerk in der Institutsbibliothek zugänglich.

Die im Jahre 1989 begonnene datenbankmäßige Erfassung des Personenarchivs konnte mit Hilfe einer großzügigen Unterstützung der Volkswagenstiftung zwischen 1997 und 1999 zum Abschluss gebracht werden. Die Datenbank wurde im Rahmen des Aufbaus der Virtuellen Fachbibliothek Osteuropa mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft 2006 und 2007 in das MySQL-Format überführt.

Die neue Online-Datenbank ist zu einer der meistbesuchten Internetseiten des Instituts geworden. Trotzdem mussten aufgrund von Benutzeranfragen im Berichtsjahr von der Historischen Abteilung noch 49 (im Vorjahr: 39) Recherchen von Hand durchgeführt werden. Außerdem haben wie auch in den vorangegangenen Jahren Benutzer der Datenbank zahlreiche Korrekturen und Ergänzungen gemeldet.

Die Entwicklung der externen Anfragen in den letzten Jahren geht aus folgender Statistik hervor:

1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
33	56	113	240	166	136	117	132	137	165	39	49

2.5.2 Andere Nachlässe

Betreuung: Hermann BEYER-THOMA
Birgit RIEDEL

Das Institut erhielt im Sommer 2009 von Frau Hortense von Heppe, Berlin, Archivalien im Umfang von zwei Kartons, welche die vorhandenen Papiere des Osteuropahistorikers Otto Hoetzsch (1876–1946) ergänzen. Im Einzelnen handelt es sich um weitere Teile des unveröffentlichten Manuskripts über Alexander II. von Russland, um einzelne Papiere von Otto Hoetzsch sowie insbesondere um Schriftstücke Hans von Heppes, die sich auf Otto Hoetzsch beziehen.

2.6 Bibliografien und Fachinformation

2.6.1 ViFaOst – Virtuelle Fachbibliothek Osteuropa

Projektleiter und Antragsteller:
Rolf GRIEBEL, Generaldirektor der BSB München
Martin SCHULZE WESSEL, Abteilung für Geschichte Osteuropas und Südosteuropas der LMU München
Peter HASLINGER, Herder-Institut, Marburg
Jürgen JERGER, Osteuropa-Institut

Mitarbeit OEI: Hermann BEYER-THOMA
Birgit RIEDEL
Tillmann TEGELER

Anfang 2009 wurde zwischen den beteiligten Projektleitern und Antragstellern ein Kooperationsvertrag über die Verstetigung der Virtuellen Fachbibliothek unterzeichnet. Dieser legt die dauerhaften Aufgaben der einzelnen Projektteilnehmer, darunter des Osteuropa-Instituts fest. Der im März bei der DFG eingereichte Abschlussbericht fand bei den Gutachtern eine sehr positive Aufnahme. Es wurde unter anderem betont, die Projektpartner hätten „das zentrale und elementare Informationsportal für Osteuropa-Studien“ geschaffen. Dass es sich um ein Projekt handelt, das spezifisch auf die Möglichkeiten außeruniversitärer For-

schungseinrichtungen zugeschnitten ist, geht aus der Feststellung hervor: „Zu dem positiven Ergebnis und Erfolg haben nicht zuletzt auch beachtliche Eigenleistungen beigetragen.“

Das Osteuropa-Institut Regensburg ist mit der Bibliothek und der Historischen Abteilung an der VifaOst beteiligt und betreut dort die Module Aufsatzdatenbank Osteuropa, Fachbibliographien, Amburger-Datenbank, Hochschulschriftenverzeichnis und aktuelle Projekte sowie das Forscher/innen-Verzeichnis

Im Jahr 2009 hat die Bibliothek rund 3400 neue Datensätze in die Aufsatzdatenbank Osteuropa aufgenommen. Im Vorjahr waren es etwa 2650.

Die Datenbank „Hochschulschriften und aktuelle Projekte aus der osteuropäischen Geschichte“ wurde im Laufe des Jahres auf der Basis von XML völlig neu programmiert und auf das Online-Selbstmeldeverfahren umgestellt. Im Dezember 2009 wurde die jährliche Umfrage bei den Hochschuleinrichtungen und außeruniversitären Institute durchgeführt.

2.6.2 OstDok – Osteuropadokumente im Open Access

Projektleiter und Antragsteller:

Rolf GRIEBEL, Generaldirektor der BSB München

Martin SCHULZE WESSEL, Collegium Carolinum, München

Peter HASLINGER, Herder-Institut, Marburg

Jürgen JERGER, Osteuropa-Institut

Mitarbeit OEI: Hermann BEYER-THOMA

Anfang 2009 wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft auf vorläufig zwei Jahre das Projekt OstDok bewilligt. Mit OstDok soll ein im Internet frei zugängliches Fachrepositorium für Osteuropastudien mit inhaltlichem Schwerpunkt auf der Geschichte aufgebaut werden. Das Projekt ist einerseits als integraler Bestandteil der Virtuellen Fachbibliothek Osteuropa (ViFaOst) konzipiert, andererseits als Kern eines Fachrepositoriums für die europäische Geschichte. Es fußt auf einer im Rahmen der ViFaOst-Entwicklung eingespielten Kooperation, deren Partner zu den wichtigsten Osteuropa-Institutionen in Deutschland zählen. Dementsprechend will OstDok innerhalb kurzer Zeit aufgrund der bereits in der ViFaOst vorhandenen Volltext-Materialien, durch die – vollständige oder teilweise – Umstellung zentraler institutseigener Publikationen auf Open Access sowie durch Einwerbung weiterer relevanter Publikationen einen hochwertigen elektronischen Osteuropa-Bestand aufbauen. Während die technische Basis (Dokumentenverwaltung und Langzeitarchivierung) in Eigenleistung der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB) entwickelt wird, soll der funktionale Aufbau im Rahmen der Förderung erfolgen: Workflow, Benutzeroberfläche, Editoren- und Autoren-

umgebung werden an speziellen Interessen der kooperierenden Institutionen sowie der Autoren und Leser ausgerichtet. Ein zentrales Ziel des Projekts ist die Vernetzung mit anderen relevanten informations- und fachwissenschaftlichen Angeboten auf inhaltlicher wie technischer Ebene. OstDok wird so als qualitätsgesicherte Plattform in einer fachspezifischen Informationsstruktur das Publizieren, Erschließen, Bereitstellen, Langzeitarchivieren und nicht zuletzt die kostenlose und komfortable Recherche wissenschaftlicher Materialien unterschiedlichen Typs ermöglichen und in einschlägigen Kreisen verbreiten.

Das Osteuropa-Institut ist vor allem für den Aufbau des Moduls für elektronische Neupublikationen zuständig.

Der Online-Gang mit den ersten Publikationen ist für 2010 geplant. Derzeit werden zahlreiche ältere Publikationen des Osteuropa-Instituts, darunter die meisten Working Papers, digitalisiert.

2.6.3 Forschungsverbund Ost- und Südosteuropa (forost)

Geschäftsführung: Helga SCHUBERT

Finanzierung: Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Schon seit 2001 ist das Osteuropa Institut in die Kooperationen und Netzwerke Bayerischer Forschungsverbände eingebunden. Zunächst war es über acht Jahre am Forschungsverbund Ost- und Südosteuropa (forost) sowohl mit verschiedenen eigenen Projekten als auch – federführend – mit dem stellvertretenden Sprecher beteiligt. Aber auch nachdem die Förderperiode von forost im Jahr 2008 mit dem vorläufigen Abschluss der sogenannten Osterweiterung abgelaufen war, blieb das OEI über die Geschäftsführung eines weiteren Forschungsverbands zu Transnationalen Netzwerken (fortrans) von 2005 bis 2008 in die universitäts- und disziplinübergreifende Arbeit eingebunden. 2009 schließlich wurde ein weiterer Förderantrag beim Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst zur Wechselwirkung von Migration und Wissen (ForMig) für drei Jahre genehmigt. Auch für diesen Forschungsverbund liegt die Geschäftsführung mit Helga Schubert bei einer Mitarbeiterin des OEI.

Selbst wenn das Institut aus Kapazitätsgründen zu diesem wichtigen Themenfeld keinen eigenen Antrag stellen konnte, ist mit den Projekten von Martin Schulze Wessel (Transnationale Wissensmittler. Die Migration tschechoslowakischer Journalisten und ihre Tätigkeit für Radio Free Europe in München (1950–1970)) und Ulf Brunnbauer/SOI (Bayern-Kroatien Transnational. Kroatische Migranten-Netzwerke in lebensgeschichtlicher Perspektive (1960er Jahre bis

2009) die Vernetzung mit dem Regensburger Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa sichergestellt.

Neben den beiden genannten Projekten sind an ForMig die Universitäten Bamberg, Bayreuth, Würzburg, die LMU München, das efms in Bamberg und als externer Partner das Bundesamt für Migration in Nürnberg beteiligt. Über die Forschungsverbünde ist der Informationsfluss mit der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Forschungsverbünde (abayfor) und damit auch mit der Bayerischen Forschungsallianz (Bayfor) gewährleistet.

Ein nachhaltiges Ergebnis von forost, das inzwischen schon Tradition gewordene „Europafest im Bayerischen Rundfunk“, sowie die kontinuierliche Mitarbeit im Forum Jugend und Europa, beides seit 2004, konnte dank der großzügigen Förderung durch das Europäische Parlament und den Bayerischen Rundfunk auch 2009 wieder realisiert werden.

Weitere Informationen finden sich im Internet unter:

<http://www.forost.de>

<http://www.fortrans.net>

<http://www.abayfor.de>

<http://www.forju.eu>

3 Bibliothek

3.1 Bestände

Die Bibliothek des Osteuropa-Instituts verfügt Ende 2009 über einen Bestand von 178.942 bibliographischen Einheiten. 550 Fachzeitschriften und 50 Zeitungen aus osteuropäischen Ländern werden laufend gehalten. Die aktuellen Ausgaben der wichtigsten Periodika (ca. 300) liegen im Lesesaal zur allgemeinen Benutzung aus.

Im Lesesaal haben Benutzer außerdem Zugriff auf Enzyklopädien, Wörterbücher, biographische Lexika, Bibliographien, Statistiken, allgemeine Handbücher und Nachschlagewerke.

Die Sammelschwerpunkte der Bibliothek liegen geographisch bei wissenschaftlicher Literatur über die Nachfolgestaaten der Sowjetunion, insbesondere Russland und Ukraine, sowie über Polen und die Tschechische und Slowakische Republik.

Bei den Fachgebieten liegt der Schwerpunkt auf Wirtschaftswissenschaft, Geschichte, Politikwissenschaft und Landeskunde.

Umfangreiche Fachliteratur ist auch zu folgenden Themen vorhanden: EU-Osterweiterung, Geschichte der Russlanddeutschen, russische Emigration, Migrationsforschung, Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen.

Die Kartensammlung umfasst 4360 Exemplare. Darunter befindet sich ein auch international bedeutsamer Bestand von ca. 500 Einheiten mit nahezu allen seit 1952 in Moskau erschienenen administrativen, physikalischen, politischen und wirtschaftsgeographischen Landkarten. Dazu kommen Einzelkarten, Atlanten und Kartenblätter, zu denen die fast vollständigen Sätze der deutschen Heereskarte zählen.

Weitere Raritäten im Bestand sind die russische Gesetzessammlung *Polnoe Sobranie Zakonov Rossijskoj Imperii* und eine umfangreiche Sammlung sowjetischer Plakate. Der Büchernachlass (ca. 800 Bände) von Prof. Erik AMBURGER, den die Bibliothek nach dessen Tod erhielt, ist im Online-Katalog recherchierbar. Dabei handelt es sich vorwiegend um Raritäten zur russischen und baltischen Geschichte sowie zur Geschichte der Deutschen in Russland, speziell in Sankt Petersburg.

Die Spezialsammlung der nicht magazinierfähigen Separata (Sonderdrucke, Klein- und Kleinstformate u.ä.) umfasst 9219 Einheiten.

3.2 Kataloge

Neben dem alphabetischen Katalog stehen zahlreiche Sonderkataloge zur Verfügung: Schlagwortkatalog, Katalog der Landkarten und versteckten Landkarten, Katalog der Bibliographien und versteckten Bibliographien, Bildkatalog. Im Bildkatalog werden ca. 12.500 in Büchern befindliche Photographien von Personen, Gebäuden, Monumenten, Landschaften u.ä. aus dem östlichen Europa nachgewiesen. Im Rahmen des Projektes *Virtuelle Fachbibliothek Osteuropa* werden jetzt Teile des Bildkatalogs und des Katalogs der versteckten Karten in die Online-Datenbank überführt.

Von außerhalb kann man auf die Monographien ab Erwerbungsjahr 1990 über den OPAC des Regensburger Katalogs zugreifen. Dieser Katalog bietet sowohl einen alphabetischen als auch einen sachlichen Zugang.

Durch retrospektive Katalogisierung soll ein größerer Teil des Bestandes online zugänglich gemacht werden. 2009 wurde anhand des alphabetischen Zettelkataloges mit der Konvertierung der Titel vor dem Erwerbungsjahr 1990 begonnen. Dabei werden auch die lokalen Schlagwörter, die handschriftlich auf der Rückseite der Titelkarten vermerkt sind, in den lokalen Online-Katalog übertragen, wodurch die Auffindbarkeit dieser Titel wesentlich erleichtert wird.

Ein besonderes Anliegen der Bibliotheksleitung ist die wissenschaftliche, in den meisten anderen Bibliotheken in diesem Umfang nicht betriebene Auswertung des Zeitschrifteninhalts für die Sach- und Spezialkataloge. Zahlreiche wissenschaftliche Zeitschriften und Sammelbände (insgesamt 129), hauptsächlich aus den Fachbereichen Geschichte, Politik-, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften werden regelmäßig ausgewertet. Im Zuge des Projektes *Virtuelle Fachbibliothek Osteuropa* ist die Aufsatzliteratur der Bibliothek jetzt über das Internet abfragbar unter der Adresse: <http://www.vifaost.de/zeitschriften/> (in der Rubrik *Zeitschriften und Aufsätze* der Virtuellen Fachbibliothek Osteuropa unter *Aufsatzdatenbank Osteuropa*).

3.3 Benutzung und Service

Öffnungszeiten:	Montag bis Donnerstag	9.00 – 17.30 Uhr
	Freitag	9.00 – 16.00 Uhr

Die Bibliothek ist für alle Interessenten zugänglich. Ein Bibliotheksausweis ist nicht erforderlich.

Die Bibliothek ist zwar Präsenzbibliothek, aber der Fernleihe für den Fall angeschlossen, dass mehrere deutsche Verbundkataloge den Titel nicht nachweisen können. Aufgrund des sehr speziellen Sammlungsschwerpunkts und weil ein Teil

der Bestände online recherchierbar ist, erhält die Bibliothek viele Anfragen zur Fernleihe. Seit Sommer 2008 sind Online-Fernleihbestellungen über den Zentralen Fernleihserver (ZFL-Server) möglich. 2009 war die Anzahl von Fernleihbestellungen gleich bleibend hoch (ca. 15–20 pro Woche).

Fast vom ersten Öffnungstag im Januar 2008 an verzeichnete die Bibliothek einen regen Besucherstrom. Der größte Teil der Besucher sind Studenten und Wissenschaftler der Universität Regensburg und anderer bayerischer Universitäten. Die Bibliothek wird aber auch von Journalisten und Mitarbeitern von Rundfunk und Fernsehen, an Osteuropa interessierten Laien und von ausländischen Studenten und Wissenschaftlern aufgesucht. Die Besucher erhalten sowohl eine ausführliche Einweisung in die Benutzung der Bibliothek als auch fachliche Beratung durch das Bibliothekspersonal.

Zu den Serviceleistungen gehören auch die Beantwortung schriftlicher und telefonischer Anfragen, das Zusammenstellen von thematischen Literaturlisten und ein Kopierdienst.

Im neuen Institutsgebäude in Regensburg wurde zusammen mit den Bibliotheken des Südost-Instituts (SOI) und des Ungarischen Instituts ein Lesesaal eingerichtet. Der Lesesaalbestand von OEI und SOI wird gemeinsam nach geographischen und sachlichen Ordnungskriterien präsentiert.

Im Berichtsjahr wurden 81 Auskünfte per Brief und E-Mail (Literatur- und Bildnachweise sowie zahlreiche Sachauskünfte) und über 1000 telefonische Auskünfte erteilt. In erster Linie handelt es sich dabei um Anfragen von Wissenschaftlern, Doktoranden, Diplomanden, Behörden, wissenschaftlichen Institutionen, Presse, Fernsehen und Industriefirmen. Die geographischen Schwerpunkte bei den Anfragen liegen auf den Ländern Russische Föderation, Ukraine, Polen, Ungarn und dem Kaukasus. Häufig nachgefragte Themen sind EU-Erweiterung, aktuelle Wirtschaftsdaten, aktuelle politische Lage, Integration von Russland-deutschen, Migration, interkulturelles Management und Familienforschung.

3.4 Projekte und Kooperationen

Die Mitarbeit der Bibliothek des Osteuropa-Instituts in dem DFG-Projekt *Virtuelle Fachbibliothek Osteuropa* (ViFaOst) wurde erfolgreich weitergeführt. Die Einrichtung einer integrierten Literaturdatenbank für die Zeitschriftenauswertung der Bibliothek und zur Literaturerfassung der Historischen Abteilung für die *International Bibliography of Pre-Petrine Russia* (IBPPR) enthält mittlerweile ca. 43.400 Titel. 3400 Titel wurden 2009 neu eingebracht. Die Titel sind durch eine grobe Systematik nach DDC (*Dewey Decimal Classification*) und durch Schlagwörter inhaltlich erschlossen. Die durch die Zusammenarbeit mit der Histori-

schen Abteilung erzielten Synergien haben es erlaubt, die Zahl der regelmäßig und vollständig ausgewerteten Zeitschriften auf jetzt 129 zu erhöhen. (Hinzu kommen 132 Zeitschriften, die nur unter eingeschränktem historischen Gesichtspunkt exzerpiert werden.)

Der Umzug nach Regensburg bringt vielfältige neue Kooperationen mit sich. Sehr intensiv ist die Kooperation mit den anderen Bibliotheken im neuen Wissenschaftszentrum, besonders mit der des Südost-Instituts. Seit Januar 2008 stellen die Bibliotheken von Osteuropa-Institut und Südost-Institut ihre Lesesaal- und Magazinbestände nach einem einheitlichen Signatursystem gemeinsam auf. Daran beteiligt sich seit seinem Umzug im Oktober 2009 auch das Ungarische Institut. Es werden Erwerbungsabsprachen getroffen, so dass Doppelbestellungen ausgeschlossen sind. Es besteht außerdem eine Arbeitsteilung bei der Lesesaalaufsicht und bei der Aushebung der bestellten Bücher.

Die Bibliothek des Osteuropa-Instituts ist Mitglied des 2009 neu gegründeten Regensburger Bibliotheksverbundes (www.regensburger-bibliotheken.de). Der Regensburger Bibliotheksverbund (RBV) hat das Ziel, Koordination und Kooperation aller einschlägigen Einrichtungen im Großraum Regensburg zu fördern, zu organisieren und zu unterstützen. Zentrale Aufgaben sind: Abstimmung gemeinsamer Dienstleistungen, der Öffentlichkeitsarbeit und die Zusammenarbeit mit anderen kulturellen und wissenschaftlichen Einrichtungen der Stadt und des Landkreises Regensburg; Erfahrungsaustausch zwischen den Partnern; Initiieren und Begleiten von gemeinsamen Projekten. Es gibt schon eine Mailingliste des Verbundes und einen gemeinsamen Internetauftritt. Bald erscheint ein Regensburger Bibliotheksführer, eine Broschüre, in der sich alle Mitgliedsinstitutionen vorstellen.

3.5 Veranstaltungen

2009 fand in der Bibliothek die Ausstellung *Die Wende auf Wänden* statt. Sie zeigte Berichte von Eltern und Kindern von Familien aus Ostdeutschland und der Ukraine über ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Systemwechsel. Die vom Förderverein der Bibliothek organisierte Ausstellung wurde durch eine Vernissage am 30.07. 2009 feierlich eröffnet.

Unter dem Titel *Koordinationsbesprechung der Bibliothekare an Bayerischen Institutionen der Ost- und Südosteuropaforschung und an anderen Spezialbibliotheken* veranstaltete die Bibliothek des Osteuropa-Instituts am 30. November 2009 eine Tagung in der Münchener Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung. Seit 1969 wird diese Tagung jährlich (bis auf die umzugsbedingte Unterbrechung 2007) abgehalten. Bisher war der Teilnehmerkreis auf München und

Umgebung beschränkt gewesen, jetzt wurde er auf Regensburg ausgeweitet. Es besteht ein reges Interesse der Regensburger Kolleginnen und Kollegen an dieser Veranstaltung. Themen der Vorträge waren in diesem Jahr die Präsentationen zweier DFG-geförderter Projekte: *OstDok – die Open-Access Plattform für Osteuropastudien* sowie *recensio.net*, eine Rezensionsdatenbank für die europäische Geschichtswissenschaft. Außerdem gab es Kurzberichte über Neuigkeiten aus dem Bibliotheksverbund Bayern und aus einigen der teilnehmenden Bibliotheken.

4 Trägerschaft, Organisation und Finanzierung

4.1 Trägerschaft

Träger des Osteuropa-Instituts ist die öffentlich-rechtliche bayerische *Stiftung zur Erforschung des Europäischen Ostens*, die 1952 gegründet wurde. Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat und der wissenschaftliche Beirat.

Der *Stiftungsrat* überwacht die Erfüllung des Stiftungszwecks. Zu seinen Obliegenheiten gehört darüber hinaus die Beratung und Beschlussfassung über die Aufgaben und die Satzung des Instituts, die Aufstellung des Haushaltsplanvoranschlags sowie die Verabschiedung der Jahresrechnung.

Dem Stiftungsrat gehören zum Ende des Berichtszeitraumes 2009 an:

- ein Vertreter der Universität Regensburg (Prorektorin Prof. Dr. Ingrid NEUMANN-HOLZSCHUH)
- ein Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst als Vorsitzenden (MR Dr. Georg BRUN)
- ein Vertreter der Bayerischen Staatskanzlei (MR Bertold FLIERL)
- ein Vertreter des Bundesministeriums der Finanzen (Dr. Alexander MÜLLER)
- ein Vertreter der Ludwig-Maximilians-Universität München (Prof. Dr. Marie-Janine CALIC)
- ein Vertreter der Stadt Regensburg (Dipl. Vw. Dieter DAMINGER)

Beratend nimmt der Direktor des Instituts (Prof. Dr. Jürgen JERGER) an den Sitzungen teil.

Den Vorsitz im Stiftungsrat führten seit der Gründung des Instituts:

1952–1955	Staatssekretär Prof. Dr. H. MEINZOLT
1956–1957	Reg.-Dir. Dr. Frhr. H. v. STRALENHEIM
1958–1964	Reg.-Dir. W. KRAFFT
1965	ORR Dr. W. SPAETH
1966–1994	Ltd. MR K. WEININGER
1994–1998	MR Ch. SCHUBERTH
1998–2005	MR H.-J. FÖSCH
2005–2007	MR Dr. G. BRUN
2007 2009	Prof. Dr. A. ZIMMER
Seit 2009	Prod. Ingrid NEUMANN-HOLZSCHUH

Der *wissenschaftliche Beirat des Institutes* fördert die Verbindungen des Instituts zu in- und ausländischen wissenschaftlichen Instituten und Archiven. Es berät den Direktor des Instituts bei der Aufstellung und Durchführung von Forschungsplänen sowie bei den Veröffentlichungen des Instituts.

Der wissenschaftliche Beirat besteht aus mindestens fünf, höchstens acht Persönlichkeiten, die verschiedene, für die Osteuropaforschung wichtige Fächer vertreten, und mit Einverständnis des Stiftungsrates bestellt werden.

Ihm gehören zum Ende des Berichtszeitraumes 2009 folgende Mitglieder an:

- Prof. Dr. J. BRADA, Arizona-State University, USA (Wirtschaftswissenschaft)
- Prof. Dr. J. KUSBER, Universität Mainz (Osteuropäische Geschichte)
- Prof. Dr. J. MÖLLER, Universität Regensburg und Direktor des IAB (Wirtschaftswissenschaft)
- Prof. W. SCHRETTL, PhD, FU Berlin (Wirtschaftswissenschaft)
- Prof. Dr. P. WELFENS, Universität Wuppertal (Wirtschaftswissenschaft)
- Prof. Dr. T. WÜNSCH, Universität Passau (Osteuropäische Geschichte)

4.2 Direktion und Verwaltung

Der Direktor des Instituts wird auf Vorschlag des Kuratoriums vom Stiftungsrat auf zwei Jahre bestellt. Nach der Institutssatzung obliegt ihm die Leitung und Geschäftsführung des Instituts. In seiner Tätigkeit wird er durch den stellvertretenden Direktor unterstützt.

Bisherige Direktoren des Instituts waren:

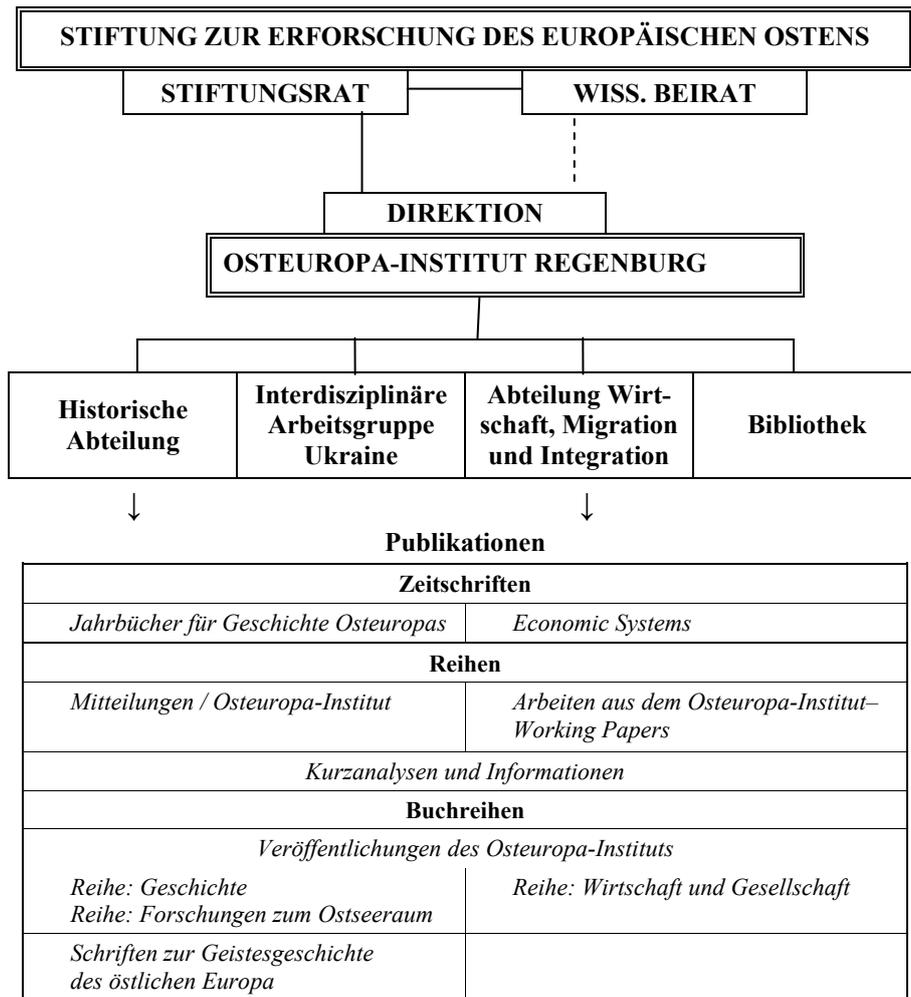
- | | |
|-----------------|-----------------------------|
| 1952–1959 | Prof. Dr. Hans KOCH |
| 1960–1963 | Prof. Dr. Georg STADTMÜLLER |
| 1963–1975 | Prof. Dr. Hans RAUPACH |
| 1975–2001 | Prof. Dr. Günter HEDTKAMP |
| 2001–2005 | Prof. Dr. Lutz HOFFMANN |
| 2005–2007 | Prof. Dr. Joachim MÖLLER |
| seit Sept. 2007 | Prof. Dr. Jürgen JERGER |

Derzeit setzen sich Direktion und Verwaltung wie folgt zusammen:

4.2.1 Direktion

- | | |
|-----------------|--|
| Direktor: | Prof. Dr. Jürgen JERGER |
| Stellvertreter: | Volkhart VINCENTZ, PhD (bis 30. November 2009)
PD Dr. Richard FRENSCH (seit 1. Dezember 2009) |

4.2.2 Organigramm



4.3 Wissenschaftliches Personal

Im Jahre 2009 verfügte das Institut über die folgenden angestellten Mitarbeiter. Wissenschaftliche Mitarbeiter wurden zum Teil aus Drittmitteln finanziert:

4.3.1 Abteilung Wirtschaft, Migration und Integration

Leitung: Prof. Dr. Jürgen JERGER

Dr. Barbara DIETZ
PD Dr. Richard FRENSCH
Dipl. Vw. Miriam FREY (Teilzeit, seit 15. Februar 2009)
Dr. Michael KNOGLER
Dr. Wolfgang QUAISSER (Teilzeit)
Dipl.-Vw. Achim SCHMILLEN (Teilzeit)
Dr. Ekaterina SELEZNEVA (seit 15. Mai 2009)
Dr. Manuela TROSCHKE (Teilzeit)
Annie TUBADJI, M.A. (Teilzeit)
Volkhart VINCENTZ, PhD (bis 30. November 2009)

Assoziierte Mitarbeiter:

Alexander M. DANZER, M.Sc. (Royal Holloway College, Univ. of London)
Dipl. Vw. Dimitri MIGROW (Universität Regensburg)
Dipl. Vw. Oke RÖHE (Universität Regensburg)
Volkhart VINCENTZ, Ph.D. (seit Dezember 2009)

4.3.2 Historische Abteilung

Leitung: Prof. Dr. Martin SCHULZE-WESSEL

Anette BAUER, M.A. (Teilzeit)
Dr. Hermann BEYER-THOMA
PD Dr. Katrin BOECKH (Teilzeit)
Reinhard FRÖTSCHNER, M.A. (Teilzeit)
Larissa SCHULZ, M.A. (Teilzeit)

Assoziierter Mitarbeiter:

Dr. Roman SMOLORZ (Stadtarchiv Regensburg)

4.3.3 Bibliothek

Leitung: Dr. Birgit RIEDEL und Tillmann TEGELER, M.A.

Gesine FRUNDER-OVERKAMP, M.A. (Teilzeit)
Dr. Horst-M. GALLO (Teilzeit)
Susanne PAMPUCH, M.A., Dipl.-Bibl. (Teilzeit)
Maryja PYLYPENKO (Teilzeit)
Eva QUAISSER, M.A. (Teilzeit)
Dr. Birgit RIEDEL (Teilzeit)
Andreas STANIEK, M.A.
Tillmann TEGELER, M.A. (Teilzeit)

4.3.4 Verwaltung und Sekretariat

Verwaltungsstellenleiter: Horst SCHWAB

Anette BAUER, M.A. (Sekretariat, Teilzeit)
Julia KIEFEL, M.A. (Elternzeit)
Larissa SCHULZ (Technik, Teilzeit)
Horst SCHWAB (Verwaltung)
Ing. Maryna SEKAREVA (Sekretariat, Teilzeit)

4.4 Finanzierung

Das Institut wird durch den Freistaat Bayern (über das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst) finanziert. Eigenmittel werden durch Projektforschungen (Deutsche Forschungsgemeinschaft, VW-Stiftung, Bundes- und Landesministerien, Europäische Union, OECD usw.) erwirtschaftet.

Der wesentliche Posten der Finanzierung des Institutes sind die Zuwendungen des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (StMWFK). Besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang den Herren Ministerialrat Dr. BRUN und ORR SANDER, die sich immer und an jeder Stelle für die Belange des Instituts besonders engagiert einsetzen.

4.5 Mitgliedschaften

Das Osteuropa-Institut ist Mitglied folgender Organisationen:

– *Arbeitsgemeinschaft der wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute,*

- *Arbeitsgemeinschaft historische Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland e.V.*,
- *Herder-Institut e.V., Marburg.*

Der Direktor, Prof. Dr. Jürgen JERGER ist Mitglied des Editorial Board der Zeitschriften *Economic Systems* und *International Economics and Economic Policy*, Mitglied der *American Economic Association*, der *European Association of Labour Economists*, der *European Economic Association*, der *Friedrich-List-Gesellschaft* und des *Vereins für Socialpolitik*. Er ist auch stellvertretender Leiter des *Europaeum* an der Universität Regensburg.

Der Leiter der Historischen Abteilung, Prof. Dr. SCHULZE WESSEL, ist Vorsitzender des *Collegium Carolinum*, Vorstandsmitglied des *Herder-Forschungsrats*, Mitglied der deutsch-tschechischen und deutsch-slowakischen Historikerkommission sowie Mitglied des Ausschusses des Verbandes der Historikerinnen und Historiker Deutschlands.

Dr. Hermann BEYER-THOMA ist Mitglied der *Wissenschaftlichen Kommission für die Deutschen in Russland und in der GUS*.

Volkhart VINCENTZ, PhD ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der *Südosteuropa Gesellschaft*.

5 Publikationen im Jahr 2009

5.1 Zeitschriften

5.1.1 Economic Systems

Gegründet von Hans RAUPACH als Jahrbuch der Wirtschaft Osteuropas.

Herausgegeben für das Osteuropa-Institut Regensburg in Zusammenarbeit mit EACES (*European Association for Comparative Economic Studies*), veröffentlicht von Elsevier/North-Holland, New York und Amsterdam.

Geschäftsführender Herausgeber:

Richard FRENCH (Regensburg)

Mitherausgeber: Mohsen BAHMANI-OSKOOEE (Wisconsin-Milwaukee)

Chakriya BOWMAN (Canberra)

Josef C. BRADA (Arizona State)

Horst BREZINSKI (Book Review Editor, Freiberg)

Aleš BULÍŘ (Washington)

Richard BURDEKIN (Claremont)

Saul ESTRIN (London)

Bjorn GUSTAFSSON (Göteborg)

Phillip HARMS (Aachen)

Richard HEANEY (Melbourne)

Vince HOOPER (Asian-Pacific Editor, Sidney)

Jürgen JERGER (Regensburg)

Evžen KOČENDA (Prag)

Wilhelm KOHLER (Tübingen)

Ali M. KUTAN (American Editor, Southern Illinois)

Jörg MAYER (Genf)

Joachim MÖLLER (Nürnberg und Regensburg)

Andrew NEWELL (Brighton)

Ronald RATTI (Sidney)

Laura RESMINI (Valle d'Aosta)

Koen SCHOORS (Ghent)

Wolfram SCHRETTL (Berlin)

Pierre L. SIKLOS (Wilfrid Laurier)

Paul WACHTEL (New York)

Hans-Jürgen WAGENER (Frankfurt/Oder)

Mitherausgeber für EACES:

Balazs EGERT (Paris)

Jens HÖLSCHER (Brighton)

David KEMME (Memphis)
Urmas VARBLANE (Tatu)

Redaktionsassistentz: Birgit SCHWARZ (Regensburg)

Der 2009 erschienene Band 33 der Zeitschrift enthält die folgenden Beiträge:

März 2009

Sandra PONCET und Jérôme HÉRICOURT FDI and credit constraints: firm level evidence in China.

Pak To CHAN, Vic EDWARDS und Terry WALTER The information content of Australian credit ratings: a comparison between subscription and non-subscription based credit rating agencies.

Zuzana BRIXIOVA, Wenli LI und Tarik YOUSEF Skill shortages and labor market outcomes in Central Europe.

Claire NAIDITCH und Radu VRANCEANU Migrant wages, remittances and recipient labour supply in a moral hazard model.

Mohsen BAHMANI-OSKOOEE und Massomeh HAJILEE The J-curve at industry level: evidence from Sweden-U.S. trade.

Juni 2009

Vince HOOPER, Ah Boon SIM und Asfandyar UPPAL Governance and stock market performance.

Olivier DARNÉ und Amelie CHARLES The random walk hypothesis for Chinese stock markets: evidence from variance ratio tests.

Ali M. KUTAN und Taner M. YIGIT European integration, productivity growth and real convergence: evidence from the new member states.

Jan FIDRMUC und Ariane TICHIT Mind the break! Accounting for changing patterns of growth during transition.

Scott HEGERTY Capital inflows, exchange market pressure, and credit growth in four transition economies with fixed exchange rates.

Boris MAJCEN, Slavo RADOŠEVIĆ und Matija ROJEC Nature and determinants of productivity growth of foreign subsidiaries in central and east european countries.

September 2009

Michael LOKSHIN A survey of poverty research in Russia: does it follow the scientific method?

- Kui-Wai LI China's total factor productivity estimates by region, investment sources and ownership.
- Ahmad Zubaidi BAHARUMSHAH The stability of money demand in China: evidence from the ARDL model.
- Mark David WITTE The currency denomination of external European Union imports after European Union expansion.
- Irena GROSFELD Large shareholders and firm value: are high-tech firms different?
- Sel DIBOGLU Income inequality and the business cycle: a threshold cointegration approach.

December 2009

- Najy BENHASSINE und Gael RABALLAND Beyond ideological cleavages: a unifying framework of industrial policies and other public interventions.
- Hakan YILMAZKUDAY Inflation, financial development, and growth: a trilateral analysis.
- Jim LEE Evaluating monetary policy of the euro area with cross-country heterogeneity: evidence from a new Keynesian model.
- Bersant HOBDAI, Derek C. JONES und Niels MYGIND capital investment and determinants of financial constraints in Estonia.
- Ramona JIMBOREAN The role of banks in the monetary policy transmission in the new EU member states.
- Utku TEKSOZ und Libor KRKOSKA How reliable are forecasts of GDP growth and inflation for countries with limited coverage?
- Leonard F.S. WANG und Jean WANG Environmental taxes in a differentiated mixed duopoly.

Für die erschienenen Buchrezensionen mit dem Schwerpunkt auf europäischen Neuerscheinungen ist seit 2007 Prof. Dr. Horst BREZINSKI (Freiberg/Sachsen) zuständig.

Neben regulären Artikeln werden auch weiterhin Diskussionsforen und Sonderhefte zu politikrelevanten Fragestellungen veröffentlicht: So wird das März-Heft 2010, herausgegeben vom American Editor Ali KUTAN, zur Gänze dem Thema *The Future of Capitalism. Is it failing?* gewidmet sein. Weiterhin befindet sich für das September-Heft 2010 bereits ein Symposium zu *China's and India's Integration into the World Market* in Vorbereitung, betreut vom gegenwärtigen

tigen Präsidenten der EACES, Jens Hölscher (Brighton), und gemeinsam herausgegeben mit Marcello Signorelli (Perugia).

5.1.2 Jahrbücher für Geschichte Osteuropas, Neue Folge

Verantwortliche Herausgeber im Auftrag des Osteuropa-Instituts:

Helmut ALTRICHTER

Andreas KAPPELER

Martin SCHULZE WESSEL

Redaktion: Leitung: Hermann BEYER-THOMA
Mitarbeit: Reinhard FRÖTSCHNER, M.A.
Larissa SCHULZ, M.A.

Mitherausgeber: Jörg BABEROWSKI (Berlin)
Nada BOŠKOVSKA (Zürich)
Frank GOLCZEWSKI (Hamburg)
Manfred HILDERMEIER (Göttingen),
Susan MORRISSEY (London)
Dietmar NEUTATZ (Freiburg/Br.)
Max J. Okenfuss (St. Louis, Missouri)
Gertrud PICKHAN (Berlin)
Christoph SCHMIDT (Köln)
Ludwig STEINDORFF (Kiel)
Elena ZUBKOVA (Moskau)

Die 1952 am Osteuropa-Institut in München wiederbegründeten „Jahrbücher“ sind international als eine referierte Zeitschrift anerkannt. Die Qualitätskontrolle erfolgt im Rahmen eines doppelt-blinden Begutachtungsverfahrens durch mindestens zwei unabhängige Fachleute.

Das Jahr 2009 war für die Zeitschrift außerordentlich erfolgreich: Die Zahl der neu eingegangenen Aufsatzmanuskripte stieg von 25 im Vorjahr auf 48 an. Von diesen stammte erstmals mehr als die Hälfte nicht mehr aus dem deutschsprachigen Raum und ebenfalls mehr als die Hälfte war nicht mehr in Deutsch abgefasst. Besonders sprunghaft stieg der Anteil der Manuskriptangebote aus den USA, was ganz wesentlich damit zusammenhängt, dass sich die Jahrbücher im Internet jetzt auch auf Englisch präsentieren.

Neue Manuskripte nach Ländern:

Land	2008	2009
Australien		1
Deutschland	10	17
Estland		1
Finnland		2
Frankreich		2
Großbritannien		5
Österreich	3	1
Polen	1	
Rumänien	1	
Russland	3	1
Schweiz	1	2
Slowakei	1	
Tschechien		1
Ukraine	1	
Ungarn		1
USA	4	14
Gesamt	25	48

Neue Manuskripte nach Sprachen:

Sprache	2008	2009
Deutsch	19	20
Englisch	6	27
französisch		1

Bei einem gleichbleibenden Gesamtumfang von 640 Seiten wurden im laufenden Jahrgang 19 wissenschaftliche Aufsätze publiziert (im Vorjahr 22); außerdem 154 Rezensionen. Neun Manuskripte wurden abgelehnt (im Vorjahr 11). Damit scheint sich die Ablehnungsquote bei 50 % (gegenüber dem langjährigen Wert von 30 %) einzupendeln.

Seit Ende 2008 werden alle Rezensionen auch online veröffentlicht. Die Redaktion arbeitet mit dem übergreifenden historischen Fachportal *Clio online* und mit dem Projekt *recensio.net* an der Bayerischen Staatsbibliothek zusammen, um die Rezensionen in eine Suchmaschine einzubinden.

Jahresinhaltsverzeichnis von Band 57/2009

Abhandlungen

- GOLFO ALEXOPOULOS *Exiting the Gulag After War: Women, Invalids, and the Family.*
- ALAN BARENBERG *Prisoners Without Borders: Zazonniki and the Transformation of Vorkuta after Stalin.*
- GREGORY DUFAUD *Après les colonies spéciales: La mobilisation des Tatars de Crimée pour le retour sous Khrouchtchev (1956–1964).*
- MARC ELIE *Aufstieg und Fall der Verbrecherbanden: kriminelle Gegenkultur, kriminologische Untersuchungen und Strafpolitik im Tauwetter.*
- EKATERINA EMELIANTSEVA *Introduction: The sacred before the camera: religious representation and the medium of photography in late Imperial Russia and the Soviet Union.*
- EKATERINA EMELIANTSEVA *Icons, portraits, or types? Photographic images of the Skoptsy in late Imperial Russia (1880–1917).*
- KLAUS-PETER FRIEDRICH *Die polnische Regierungsdelegatur und ihr „jüdisches Problem“ 1940–1945.*
- KLAUS GESTWA *Aufbruch aus dem GULag? Forschungsstand und Konzeption des Themenheftes.*
- ELENA GLAVATSKAYA *The Polar Urals' religious landscape in the 1920's: images in the photographic collections of the Urals State Archive (GASO).*
- ANKE HILBRENNER *Invention of a Vanished World: Photographs of Traditional Jewish Life in the Russian Pale of Settlement.*
- MICHAIL KROM *Formen der Patronage im Russland des 16. und 17. Jahrhunderts: die Aussichten für eine vergleichende Forschung im europäischen Kontext.*
- MICHAEL MELANCON *Early Soviet Revolutionary Culture and Soviet Power: Communist Soviet Executive Committees versus the Cheka, Fall 1918.*
- STEFAN ROHDEWALD *Die Wiedererfindung des Heiligen Russland im Bildband: Fotografische Inszenierungen orthodoxer Religiosität als Verflechtungen zwischen West und Ost im Kalten Krieg.*
- GRZEGORZ ROSSOLINSKI-LIEBE *Die Analyse des polnisch-ukrainischen Historikerdiskurses über den polnisch-ukrainischen Konflikt 1943–1947: Positivistischer Objektivitätswille und kultur- und erfahrungsbedingte Mehrdeutigkeit der Vergangenheit oder die (Un)verfügbarkeit eines historischen Prozesses.*
- MIRJAM SPRAU *Entstalinisierung verortet: Die Lagerauflösung an der Kolyma.*

ANDREI A. ZNAMENSKI History with an attitude: Alaska in modern Russian patriotic rhetoric.

Diskussion

HANS-JÜRGEN BÖMELBURG Kommentar: Sarmatismus – Zur Begriffsgeschichte und den Chancen und Grenzen als forschungsleitender Begriff.

MARTIN FABER Das Streben des polnischen Adels nach dem Erhalt seiner Privilegien: Zur ursprünglichen Bedeutung des Wortes „Sarmatismus“.

Forschungsbericht

PETER HOFFMANN Der deutsche Russlandhistoriker Gerhard Friedrich Müller: Bericht über anlässlich seines 300. Geburtstages erschienene Literatur.

Miszelle

LUDWIG STEINDORFF Das Speisungsbuch des Troice-Sergij-Klosters von 1674 – ein Beispiel frühmoderner Informationsverwaltung: Aus Anlass der Publikation: Kormovaja kniga Troica-Sergieva monastyrja 1674 g. durch L. A. Kiricenko und S. V. Nikolaeva.

Chronik

MARTIN AUST, REINHARD FRÖTSCHNER X. Internationale Konferenz zur altrussischen Geschichte: „Religion und Integration im Moskauer Russland. Konzepte und Praktiken, Potentiale und Grenzen. 14.–17. Jahrhundert“. Kiel, 1.–3. Mai 2008.

ALEKSANDR LAVROV Ruslan Grigor'evic Skrynnikov (1931–2009).

FREDDY LITTEN Neue mikroverfilmte Archivalien aus der Ukraine und den Vereinigten Staaten in der Bayerischen Staatsbibliothek.

HARTMUT RÜSS Konferenz in Ekaterinburg: „Russland und die Welt“ (12.–16. November 2008).

DANIEL L. SCHLAFELY Marc Raeff (1923–2008).

LUDWIG STEINDORFF Bericht über den Jahreskongress der „American Association for the Advancement of Slavic Studies“.

5.2 Reihen

5.2.1 Arbeiten aus dem Osteuropa-Institut München (Working Papers)

Im Jahr 2009 sind erschienen:

Nr. 273

Barbara DIETZ, Alexander DANZER Temporary Labour Migration and Welfare at the New European Fringe: A Comparison of Five Eastern European Countries, 39 S., Mai 2009, ISBN 978-3-938980-22-4. Auch als IZA Discussion Paper No. 4142 erschienen.

Nr. 274

Jürgen JERGER, Dimitri MIGROW Stabilisierungsfonds und makroökonomische Governance, 29 S., Mai 2009, ISBN 978-3-938980-23-1.

Nr. 275

Achim SCHMILLEN; Joachim MÖLLER Determinants of Lifetime Unemployment –A Micro Data Analysis with Censored Quantile Regressions, S. 36, Oktober 2009, ISBN 978-3-938980-24-8.

Nr. 276

Jürgen JERGER, Oke RÖHE The Macroeconomic Consequences of EMU: International Evidence from a DSGE Model, Oktober 2009, S. 24, ISBN 978-3-938980-25-5.

Nr. 277

Stephan HUBER Der Erfolg von Flexicurity, Oktober 2009, S. 51, ISBN 978-3-938980-26-2.

Nr. 278

Vera A. ADAMCHIK, Josef C. BRADA, Arthur E. KING Are Transition Economy Workers Underpaid? Dezember 2009, S. 31, ISBN 978-3-938980-27-9.

5.2.2 Kurzanalysen und Informationen

5.2.2.1 Abteilung Wirtschaft, Migration und Integration

Nr. 37

Michael KNOGLER, Wolfgang QUAISSER, Europäischer Steuerwettbewerb: Steuern und Sozialabgaben in Ostmitteleuropa, Februar 2009.

Nr. 38

Michael KNOGLER, Wolfgang QUAISSER, Wachstumsprognosen Mittel- und Osteuropas unter dem Einfluss der Finanzmarktkrise, März 2009.

Nr. 39

Nargiza MAKSUDOVA, Microfinance in Uzbekistan: market overview and impact assessment needs, März 2009.

Nr. 40

Katharina ECK, Decomposing a decade's growth of Central and Eastern Europe's trade, Mai 2009.

Nr. 41

Manuela TROSCHKE, The financial crisis hits the real and social sector: Russia in spring 2009, Mai 2009.

Nr. 42

Barbara DIETZ, Migration, remittances and the current economic crisis: implications for Central and Eastern Europe, Juli 2009.

Nr. 43

Ekaterina SPRENGER, A survey on European integration, offshoring and trade, November 2009.

5.3 Externe Veröffentlichungen

Hermann BEYER-THOMA und Franz THOMA

Die Erik-Amburger-Datenbank am Osteuropa-Institut in Regensburg als biografische und genealogische Online-Ressource, in: MARTINA SCHATTKOWSKY, FRANK METASCH (Hrsg.) Biografische Lexika im Internet. Internationale Tagung der *Sächsischen Biografie* in Dresden (30. und 31. Mai 2008). Dresden: Thelem, 2009, S. 145–156.

Katrin BOECKH

Serbien. Montenegro. Geschichte und Gegenwart. Regensburg 2009.

Stepinac und Tito. Zur Repression von Religion in Jugoslawien, in: Cardinal Stepinac. A Witness to the Truth. A Collection of Papers from the International Conference, Zagreb, September 19, 2008. Zagreb 2009, S. 137–152 [kroatische Übersetzung: S. 295–308].

Kirchen in der Ukraine. Wertegemeinschaften mit Geschichte, in: Religionsfreiheit, Gastfreundschaft, Toleranz. Der Beitrag der Religionen zum europäischen

Einigungsprozess. Hrsg. von Christoph Böttigheimer und Florian Bruckmann. Regensburg 2009, S. 175–196.

Nucené migrace na Balkáně na začátku 20. století. Model vyhnaní? [Zwangsmigrationen auf dem Balkan zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Ein Modell für Vertreibungen?], in: Colloquium Opole 2008. Otwarta Europa – otwarte regiony – nowy wymiar migracji, S. 151–156.

Katrin BOECKH, Ekkehard VÖLKL

Ucraina. Dalla rivoluzione rossa alla rivoluzione arancione. Triest 2009 [Übersetzung von: Ukraine. Von der Roten zur Orangenen Revolution. Regensburg 2007].

Alexander M. DANZER

Battlefields of Ethnic Symbols. Public Space and Post-Soviet Identity Formation from a Minority Perspective. *Europe-Asia Studies*, 2009, Vol. 61, 9: 1557–1577.

Labor Migration, Remittances and Welfare Implications for Tajikistan, in: The World Bank: Poverty Assessment, Republic of Tajikistan, Chapter 4, 2009.

A Gender Perspective on Access to Land and Finance in Tajikistan. (joint with H. Shariari), The World Bank, Economic and Sector Work Report, 2009.

Barbara DIETZ

Contemporary Migration Patterns of Russian Jews to Germany, in: M. Avrum Ehrlich (Hrsg.), *Encyclopedia of the Jewish Diaspora. Origins, Experience and Culture*, ABC Clío: Santa Barbara California 2009: 386–392.

Ost-West-Migration nach Deutschland – gesellschaftliche Pluralisierung und transnationale Beziehungen, in: W. Jaspers (Hrsg.), *Wieviel Transnationalismus verträgt die Kultur?* Berlin: Dr. Köster Verlag 2009, S. 160–177.

Richard FRENSCH

A Note on Extensive Import Margins and Technology Adoption, in: *Journal of International and Global Economic Studies* 2, (Juni 2009), 1, S. 46–56.

Product Variety and Technical Change (mit Vitalija Gaucaite Wittich), in: *Journal of Development Economics* 88 (März 2009), 2, S. 242–257.

Trade Liberalisation and Import Margins. FIW Working Paper Nr. 39, Wien, Dezember 2009.

Miriam FREY [u.a.]

EU-Russia Relations: How to enhance cooperation beyond the energy agenda?, in: For Europe Freer, Safer, Stronger and More Prosperous (Hrsg. von European Values Network), Prag 2009, S. 31–40.

Jürgen JERGER

20 Jahre Grenzöffnung – Fünf Jahre EU-Osterweiterung. Analysen und Perspektiven für den Wirtschaftsraum Oberpfalz/Kelheim und Westböhmen im europäischen Kontext (mit Michael Knogler), Gutachten im Auftrag der IHK Regensburg.

Die Osterweiterung der Europäischen Währungsunion, in: David Denzer-Speck, (Hrsg.): Geld und Geldpolitik – Freiburger Anregungen zu Wirtschaft und Gesellschaft, Band 3, Lucius&Lucius, Stuttgart, 2009; auch verfügbar als OEI Working Paper Nr. 271, Dezember 2008.

Gegenwart und Perspektive der Osteuropaforschung in Regensburg, in: Katrin Boeckh, Roman P. Smolorz (Hrsg.): Osteuropa in Regensburg. Institutionen der Osteuropa-Forschung in Regensburg aus ihrer historischen Perspektive (Regensburger Studien 113 des Stadtarchiv Regensburg), 2009, S. 19–28.

The Macroeconomic Consequences of EMU: International Evidence from a DSGE Model, Regensburger Diskussionsbeiträge zur Wirtschaftswissenschaft 435, September 2009 (with Oke Röhe).

Stabilisierungsfonds und makroökonomische Governance, Regensburger Diskussionsbeiträge zur Wirtschaftswissenschaft 433, September 2009 (mit Dimitri Migrow).

Wirtschaft und Gesellschaft in Mazedonien, erscheint demnächst (mit Miriam Frey).

Beständigkeit und Wandel der regionalen Wirtschaftsstruktur. Perspektiven und Handlungsbedarf, in: Claus Caspers [et al.] (Hrsg.) Uns gab's schon damals. Krisenfeste Regensburger Firmen und Institutionen, Forum Verlag Dr. Wolfgang Otto, Regensburg 2009.

Gesucht: Helden mit Anstand, „Streitgespräch“ mit dem Wirtschaftsethiker André Habisch, Rheinischer Merkur vom 13.8.2009.

Die neuen Mitgliedsländer auf dem Weg zum Euro? in: ifo-Schnelldienst 5/2009, S. 8–11; eine Kurzfassung dieses Beitrags ist erschienen in OEI-Informationen 1/2009 (März 2009).

Russian and EU's Financial Markets, in: OEI-Informationen 2/2009, Juni.

Michael KNOGLER

Opyt ékonomičeskoj i promyšlenoj politik Bavarii: recepty dlja rossijskich regionov (Erfahrungen der bayerischen Wirtschafts- und Industriepolitik: Lehren für die russischen Regionen) (mit L. Cedelin), in: Mir Peremen Heft Nr.4/2008.

Zwanzig Jahre Grenzöffnung – Fünf Jahre EU-Osterweiterung. Analysen und Perspektiven für den Wirtschaftsraum Oberpfalz/Kelheim und Westböhmen im europäischen Kontext (mit J. Jerger), IHK Regensburg, Ostbayern konkret, Reihe Standortpolitik, Oktober 2009.

Die osteuropäischen EU-Mitglieder im Griff der Wirtschafts- und Finanzkrise, in: Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik Nr. 120 (2/2009) Juni 2009, S. 27–33.

Wachstumseinbruch Mittel- und Osteuropas im Spiegel der Prognosen (mit W. Quaisser), in: Ifo Schnelldienst 62. Jg. 9/2009, 15. Mai 2009, S. 26–33.

Armut und sozialer Zusammenhalt in Südosteuropa, in: Südosteuropa 56 (2008) Heft 4, S. 458–479.

Joachim MÖLLER, Annie TUBADJI

The Creative Class, Bohemians and Local Labor Market Performance, in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, 229 (2+3), S. 270–291.

Wolfgang QUAISSER

Transformationsstrategien und Wirtschaftsentwicklung, in: Vom Sozialismus zur Marktwirtschaft: Wandlungsprozesse, Ergebnisse und Perspektiven. (Herausgegeben mit Karl v. Delhaes und Klaus Ziemer), München 2009, S. 10–37.

Wachstumseinbruch Mittel- und Osteuropas im Spiegel der Prognosen (zusammen mit Michael Knogler), in: ifo Schnelldienst 9/2009 – 62. Jahrgang, S. 26–33.

Konsequenzen der Finanz- und Wirtschaftskrise für Politik und Gesellschaft, Akademie für Politische Bildung, Akademie Kurzanalyse, Nr. 2, August 2009.

Roman SMOLORZ

Anmerkungen zur Entstehung der Bundesrepublik Deutschland 1949 und die Deutschen östlich der Oder-Neiße-Grenze, in: Zarys: Magazyn kulturalny 8 (2008), S. 141–151.

Der so genannte real existierende Sozialismus und die historischen Wissenschaften im Westen. Das Osteuropa-Institut München im Spiegel unfreier Wissenschaft, in: Regensburger Studien 13 (2008) S. 30–37.

- Das Südosteuropa-Institut Regensburg 1945–1958. Regensburger Neugründung oder Dresdner Tradition, in: Regensburger Studien 13 (2008) S. 69–83.
- Displaced Persons (DPs): Autoritäten und Anführer im angehenden Kalten Krieg im östlichen Bayern. 2. verb. u. erw. Aufl. Regensburg 2009. = Regensburger Studien 11. Hrsg. Stadtarchiv Regensburg.
- Neue und alte Dimension der Migration in der historischen Forschung (das Beispiel von Massenmigrationen in Schlesien nach 1945), in: Colloquium Opole 2008. *Otwarta Europa – otwarte regiony – nowy wymiar migracji*, S. 143–150.
- Untergang des kommunistischen Systems in Oberschlesien [Konferenzbericht] (URL <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=2698>).
- Polnischer Unabhängigkeits-Untergrund und die nationalen Minderheiten 1939–1956 (<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=2711>) [Konferenzbericht].
- Górnoślązacy i ich emigracja do Niemiec zachodnich w latach 1989–1990 w świetle akt Urzędu Bezpieczeństwa Komendy Wojewódzkiej Milicji Obywatelskiej w Katowicach, in: Maria Kalczyńska, Georg Ploch, Sebastian Fikus (Hgg.): *Ślązacy w Niemczech po 1945 roku*. Opole 2009, S. 53–61.

Tillmann TEGELER

- Von der Peripherie des Zentrums ins Zentrum der Peripherie. Der Ausbau des Standorts Regensburg innerhalb der bayerischen Ost- und Südosteuropafor-schung, in: *Die Osteuropabibliothek der Zukunft. Das Bibliotheks- und Informationswesen zu Osteuropa vor neuen Herausforderungen*. Hrsg. von Franz Görner. Berlin 2009, S. 22–29.

Manuela TROSCHE

- Sozialkapital und Transformation in Zentralasien, in: Karl Delhaes, Wolfgang Quaisser, und Klaus Ziemer (Hrsg.): *Aktuelle und historische Ursachen der Transformationsergebnisse mittel- und osteuropäischer Volkswirtschaften*“, Akademie für politische Bildung Tutzing, 2009.

6 Veranstaltungen, Vorträge, Lehrtätigkeit

6.1 Veranstaltungen des Osteuropa-Instituts

3. April

Workshop: *Wirtschaftspolitik in Bayern – Lehren für Russland*. Regensburg, Osteuropa-Institut gemeinsam mit dem Institut Ekonomiki, Moskau.

Neben mehreren Mitarbeitern des OEI und Kollegen vom *Institut Ekonomiki* nahmen an der Tagung auch Dr. Jürgen Hofmann, Abteilungsleiter Grundsatzfragen im Bayerischen Wirtschaftsministerium, und die stellvertretende Leiterin von Invest in Bavaria Dr. Patricia Callies teil. Michael Knogler vom Arbeitsbereich Wirtschaft des Osteuropa-Instituts gab einen Überblick über die bayerische Wirtschaftspolitik seit 1950.

21. April

Grenzregionen nach der EU-Erweiterung: Wo stehen wir heute?

Kooperationstagung mit der Akademie für Politische Bildung Tutzing und der EU-Kommissionsvertretung in München im Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa.

Obwohl die meisten Experten die Auswirkungen der EU-Osterweiterung auf die deutsche Volkswirtschaft positiv eingeschätzt haben, war sie doch in der Bevölkerung, aber auch in Teilen der Politik mit Ängsten und Vorbehalten verbunden. Besonders von der Gewährung der Arbeitnehmerfreizügigkeit sowie der Liberalisierung des Dienstleistungsverkehrs wurden negative Beschäftigungseffekte erwartet. Vor allem die Grenzregionen befürchteten aufgrund ihrer räumlichen Nähe massiven Druck auf die heimischen Arbeitsmärkte. Nicht zuletzt deshalb hatte sich Deutschland für Übergangsregelungen bei der Arbeitnehmerfreizügigkeit eingesetzt und diese dann auch eingeführt. Nach fünf Jahren Osterweiterung bot sich die Gelegenheit, Bilanz zu ziehen und dabei besonders die Situation der Grenzregionen zu berücksichtigen. Im Mittelpunkt standen dabei die Erfahrungen grenzüberschreitender Wirtschaftsförderung und praktische Beispiele der Zusammenarbeit. Die abschließende Podiumsdiskussion *Europa der Regionen* mit der bayerischen Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten Emilia Müller und einen Vertreter EU-Kommission thematisierte die regionalen Ansätze der europäischen Integration in einem breiteren Kontext.

Im Gegensatz zu den weitverbreiteten Befürchtungen zeigte sich, dass die Grenzregionen durchaus von der Osterweiterung profitiert haben, vor allem dann, wenn die dortigen Firmen ihren Qualitätsvorsprung bewahren konnten.

8.–10. Juli

Monetary Policy in Central and Eastern Europe.

First Joint Summer Academy on Central and Eastern Europe organized by the Osteuropa-Institut Regensburg (OEI) in cooperation with the Akademie für Politische Bildung Tutzing (APB) from July 8 to 10, 2009 in Tutzing.

Mit dem Ziel, den Austausch von Ideen und die Bildung von Netzwerken unter Wissenschaftlern zu fördern, haben das OEI und die APB begonnen, eine Reihe von jährlichen Sommerakademien zu veranstalten. Die von OEI und APB durchgeführte Sommerakademie des Jahres 2009 zu Zentral- und Osteuropa führte Forscher zusammen (Doktoranden und weiter Fortgeschrittene), die sich im Rahmen eines Workshops mit Geldpolitik beschäftigen wollten. Die Teilnehmer stellten dabei ein laufendes oder vor kurzem abgeschlossenes Forschungsprojekt vor. Anschließend gab es Gelegenheit zur Diskussion. Darüber hinaus hielten Jarko Fidrmuc (Universität München), Jürgen Jerger (Osteuropa-Institut und Universität Regensburg), Evžen Kočenda (CERGE, Karls-Universität, Prag), and Reiner Martin (ECB und OeNB) Vorträge.

16.–17. Oktober

Demographischer Wandel und Migration: Risiken und Chancen für Europa.

Kooperationstagung mit der Akademie für Politische Bildung und der Fachkommission Wirtschafts- und Sozialwissenschaften im Herder-Forschungsrat in der Akademie in Tutzing vom 16. bis 17. Oktober 2009 in Tutzing.

Demographischer Wandel und Migrationsbewegungen sind zentrale Herausforderungen Europas. Die auf dem ganzen Kontinent zu beobachtende Alterung der Gesellschaften setzt die Sozialsysteme unter Druck, verändert aber auch Struktur und Qualifikation der Erwerbsbevölkerung und damit umgekehrt auch die Anforderungsprofile an die Erwerbstätigen. Gleichzeitig fallen infolge neuer EU-Beitritte immer mehr Barrieren für Migrationsbewegungen innerhalb der Union. Das Migrationspotential aus den neuen EU-Nachbarländern dürfte wegen bestehender Netzwerke, aber auch aufgrund des Einkommensgefälles zu den EU-Kernstaaten stärker sein als zwischen den alten Mitgliedsländern. In einigen Fällen verstärken zudem politische Instabilitäten den Migrationsdruck aus den Regionen im Osten der erweiterten EU. Die Tagung versuchte, die wachsenden Herausforderungen zu analysieren, die sich aus dem demographischen Wandel und neuen Ost-West-Wanderungsbewegungen für Europa ergeben. Zudem wurde die Frage diskutiert, wie die einzelnen europäischen Staaten sowie die EU insgesamt diesen Problemen begegnen können.

Es wurde dabei deutlich, dass ohne tiefgreifende Reformen der Sozialsysteme (insbesondere der Rentensysteme) und ohne Ausdehnung der Erwerbsquote in

der Bevölkerung das gegenwärtige Niveau der sozialen Sicherung nicht gehalten werden kann bzw. die fiskalischen Belastungen für den Staat unerträglich anwachsen würden. Die Problemlage ist in den einzelnen Ländern allerdings sehr unterschiedlich.

16.–17. November 2009

COLLOQUIUM OPOLE 2009. Vom runden Tisch zum Fall der Mauer und zur samtenen Revolution. Polen – Deutsche – Tschechen. Neue Werte – neue Beziehungen, Opatowitz/Opole (gemeinsam mit dem Schlesischen Institut, Opole).

Beim diesjährigen *Colloquium Opole*, an dem das OEI neben dem Schlesischen Institut Opole/Opatowitz als Mitorganisator fungierte, referierten der OEI-Ökonom Michael Knogler über „Arbeitsmärkte in den neuen EU-Mitgliedstaaten im Kontext der Finanz- und Wirtschaftskrise“ und Direktor Jürgen Jerger über „Perspektiven der Osterweiterung der europäischen Währungsunion“. Die Veranstaltung wurde finanziell gefördert durch die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit.

4.–5. Dezember 2009

Krisen im östlichen Europa: Erfahrungen und Lösungsstrategien.

Tagung des Wissenschaftszentrums Ost- und Südosteuropa Regensburg (WiOS) vom 4. bis 5. Dezember 2009 im Wissenschaftszentrum Regensburg.

Krisen sind in aller Munde. Mit ihnen umzugehen, zählt seit dem 20. Jahrhundert zur wiederholten Erfahrung des östlichen Europa – in der aktuellen Weltwirtschaftskrise ebenso wie einst in der Endphase der Vielvölkerstaaten, in den Krisen im Sozialismus und später bei den Begleiterscheinungen des Systemwandels. Die Art und Weise, mit der in der Region den Krisen begegnet wurde und wird, stand auf der Tagung des Wissenschaftszentrums Ost- und Südosteuropa Regensburg ebenso im Mittelpunkt wie die gesellschaftlichen Folgen dieser Prozesse. Die fachlichen Perspektiven der Tagung kamen aus den Bereichen Geschichte, Wirtschaftswissenschaften, Recht und Politik. Fast alle Sektionen der Tagung waren interdisziplinär besetzt. Die enge Kooperation dieser Bereiche macht das Besondere des neuen Zentrums aus (Osteuropa-Institut; Institut für Ostrecht; Südost-Institut). Während der Tagung wurde zugleich das Ungarische Institut (UIM) als neues Mitglied im Wissenschaftszentrum begrüßt.

6.2 Vorträge der Mitarbeiter bei Tagungen und Konferenzen

Hermann BEYER-THOMA

Vorstellung: *Projekt OstDok*. Workshop des DFG-geförderten Netzwerks „Integration und Desintegration: Sozial- und Kulturgeschichte des osteuropäischen Sports im internationalen Vergleich“ zum Thema: „Migration – Integration – Desintegration“. Köln, 25.–27.06.2009.

Vorstellung: *Redaktionsverwaltung der „Jahrbücher für Geschichte Osteuropas“*. Erfahrungsaustausch-Workshop der Osteuropa-Zeitschriften. Regensburg, WIOS, 29.09.2009.

Katrin BOECKH

Vortrag: *Ukrainische Nation und Sowjetvolk: Neue Aspekte der Forschung*. Konferenz: Prozesse ukrainischer Nationsbildung, veranstaltet vom Institut für Osteuropäische Geschichte der Universität Wien, 3.10.2009.

Vortrag: *Habsburg nach Habsburg. Werte und Strukturen in historischer Perspektive (Projektvorstellung)*. Kolloquium des Lehrstuhls für Geschichte Südost- und Osteuropas der Universität Regensburg, WIOS, 30.10.2009.

Vortrag: *Belgrade and the Vatican. Church policy in Yugoslavia 1918–1939*. Internationale Konferenz, veranstaltet von der Università Europea di Roma: „La questione dei cattolici nella repubblica Cecoslovacca e nel regno di Jugoslavia. Santa Sede e potere politico nell’Europa Centro-Orientale tra le due guerre mondiali (1918–1939)“, Rom, 27. November 2009.

Vortrag: *Werte als Erbe der Habsburger-Monarchie*. Tagung des Wissenschaftszentrums Ost- und Südosteuropa Regensburg (WiOS), 4.–5. Dezember 2009 im Wissenschaftszentrum Regensburg WiOS, 4. 12. 09.

Vortrag: *Nationalukrainischer Dissens als Vorlage für das Ende des kommunistischen Regimes*, Konferenz der Universität Passau und der Pädagogischen Hochschule Ternopil’ über „Die Ukraine und die Entwicklung ihrer Zivilgesellschaft nach 2004“, Ternopil’, 10. Dezember 2009.

Alexander M. DANZER

EALE (European Association of Labour Economists), Tallinn (2x).

ESPE (European Society for Population Economics), Sevilla.

ESSLE (IZA/CEPR European Summer Symposium in Labour Economics).

Buch VfS.

Annual Conference of the Development Economics Committee, Frankfurt.

ZEW Summer Workshop, Mannheim.

Barbara DIETZ

Diskussion der *EU Convergence Study* im Auftrag des United Nations Development Programme (UNDP) und der ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien in Skopje. *Impact of Migration*, 30. März – 2. April 2009.

Tagung des Forschungsprojektes “Interplay of European, National and Regional Identities: Nations between States along the Eastern Borders of the European Union. A cross-national study of trans-boundary social and ethnic groups in Europe”, 4.–6. Juni 2009.

Demographischer Wandel und Migration: Risiken und Chancen für Europa. Tagung der Akademie für Politische Bildung in Kooperation mit der Fachkommission Wirtschafts- und Sozialwissenschaften im Herder-Forschungsrat und dem Osteuropa-Institut Regensburg, in der Akademie für Politische Bildung Tutzing, „Ost-West-Migrationspotentiale aus den östlichen Nachbarn der EU“, 16–17. Oktober 2009.

Bayernweite Informationsveranstaltung zu Fördermöglichkeiten für Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaftler im 7. Europäischen Forschungsrahmenprogramm (FRP) in der Katholischen Akademie, München. Präsentation des von der Europäische Union im 7. FRP bewilligten Forschungsvorhabens „Interplay of European, National and Regional Identities: Nations between States along the new Eastern Borders of the European Union“ (ENRI-East), 5. November 2009.

Vortrag: *Migration, Heimatüberweisungen und die aktuelle Wirtschaftskrise: Auswirkungen für Mittel- und Osteuropa*. Gemeinsame internationale Tagung aller im WiOS vertreten Institute, „Krisen im östlichen Europa: Erfahrungen und Lösungsstrategien“ Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg, 4.–5. Dezember 2009.

Richard FRENSCH

Vortrag: *Trade Liberalisation and Import Margins*. 23. Research Seminar des Managing Economic Transition Network, Brighton, 8. Mai 2009.

Vortrag: *Wirtschaftspolitische Beratung im Transformationsprozess* im Rahmen des Besuchs der Studenten der „Honors“-Elitestudiengänge der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Regensburg am WiOS Regensburg, 13. Mai 2009.

Vortrag: *Handel mit Teilen und Komponenten: Evidenz für Offshoring?* Wissenschaftliche Aussprache zum Abschluss des Habilitationsverfahrens vor der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Regensburg, 22. Juli 2009.

Vortrag: *Trade Liberalisation and Import Margins*. Research Seminar des CER-GE-EI an der Karls-Universität, Prag, 2. Oktober 2009.

Vortrag: *Handel mit Teilen und Komponenten: Evidenz für Offshoring?* bei der Tagung des WiOS Regensburg zu Krisen im östlichen Europa: Erfahrungen und Lösungsstrategien, 4.–5. Dezember 2009.

Vortrag: *Trade Liberalisation and Import Margins* bei der 3rd Research Conference des Kompetenzzentrums „Forschungsschwerpunkt Internationale Wirtschaft“ (FIW) on International Economics, Wien, 11. Dezember 2009.

Miriam FREY

Vortrag: *EU-Russia Relations: How to enhance cooperation beyond the energy agenda?* bei der Konferenz des European Values Network in Kooperation mit CERGE-EI, Prag, 4./5. Mai 2009.

Vortrag: *Ukraine heute: Krisen und Auswege. Wirtschaftskrise*, im Rahmen des vom Europaeum der Universität Regensburg und des DAAD veranstalteten Workshops „Junge Ukraine und Junges Deutschland debattieren“, WiOS Regensburg, 13. Oktober 2009.

Reinhard FRÖTSCHNER

Vortrag: *Ot okkupacii do integracii: Voennye, administrativnye i religioznye élementy osvoenija Moskovskim carstvom zachvačennyh territorij Livonii i Velikogo knjažestva Litovskogo vo vremja Livonskoj vojny. Popytka sravnenija* [Von der Besetzung zur Integration: Militärische, administrative und religiöse Elemente der Aneignung von durch das Moskauer Zartum während des Livländischen Krieges eroberten Territorien Livlands und des Großfürstentums Litauen. Versuch eines Vergleichs], gehalten am 16. Oktober 2009 im Rahmen der von der Historischen Abteilung des Belarussischen Instituts für Rechtswissenschaften vom 15. bis 17. Oktober in Minsk veranstalteten Konferenz „Prablemy intëgracyi i inkarparyci ŭ razvicci Cëtral’naj i Uschodnjaj Eüropy ŭ peryjad rannjaga Novaga času [Probleme der Integration und Inkorporation in der Geschichte Mittel- und Osteuropas in der frühen Neuzeit]“.

Vortrag: *Die Kriege Ivans IV. des Schrecklichen – Stabilisierung oder Unterminderung des Moskauer Zartums?*, gehalten am 5. Dezember 2009 im Rahmen der vom Wissenschaftszentrums Ost- und Südosteuropa Regensburg (WiOS) vom 4. bis 5. Dezember 2009 in Regensburg veranstalteten Tagung „Krisen im östlichen Europa: Erfahrungen und Lösungsstrategien“.

Jürgen JERGER

Vortrag: *Die neuen Mitgliedsländer auf dem Weg zum Euro* auf der Tagung „10 Jahre Euro – Bewährung in der Finanzkrise“ in der Politischen Akademie in Tutzing, 14. Februar.

Vortrag: *Stabilisierungsfonds und makroökonomische Governance* auf der Jahrestagung des wirtschaftspolitischen Ausschusses des Vereins für Socialpolitik in Leipzig, 25. März.

Vortrag: *Stabilization Funds May Stabilize Autocratic Regimes* auf der internationalen Tagung an der Mechnikov Universität Odessa, Ukraine, 23.–25. April.

Stabilization Funds and Macroeconomic Governance, Forschungsseminar des HWWI und der Universität Hamburg, 7. Juli.

Enlargement of the Euro Area: Problems and Perspectives, Keynote Lecture at the 1st Joint Summer Academy of the OEI and APB in Tutzing, 8. Juli.

Vortrag: *Die Finanz- und Wirtschaftskrise in Osteuropa* bei der Jahrestagung des Deutschen Ostforums München in Tegernsee, 24. Juli.

Vortrag: *The Economic and Financial Crisis in South- Eastern Europe* (Inhalt eines Papiers, das der Referent zusammen mit Michael Knogler verfasst hat) auf der Konferenz „Challenges of the World Economic Crisis“ an der Universität Niš (Serbien), 15. Oktober.

Vorstellung der deutschen Hochschullandschaft generell und der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge in Regensburg für eine Gruppe Studierender der Abai National University (Almaty/Kasachstan) an der Universität Regensburg, 21. Oktober.

Perspektiven der Osterweiterung der europäischen Währungsunion, Colloquium Opole, 16.–17. November.

Michael KNOGLER

Vortrag: *Arbeitsmärkte in den neuen EU-Mitgliedstaaten im Kontext der Finanz- und Wirtschaftskrise* beim Colloquium Opole, 16.–17. November 2009.

Wolfgang QUAISSER

Grenzregionen nach der EU-Erweiterung: Wo stehen wir heute? Außentagung der Akademie für Politische Bildung Tutzing in Kooperation mit dem Osteuropa-Institut Regensburg und der EU-Kommissionsvertretung in München, (Tagungsorganisation zusammen mit Prof. Dr. Jürgen Jerger, Dr. Henning Arp), im Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg, 21.4. 2009.

Monetary Policy in Central and Eastern Europe, First Joint OEI/APB Summer Academy on Central and Eastern Europe organized by the Osteuropa-Institut Regensburg (OEI) in cooperation with the Akademie für Politische Bildung Tutzing (APB) (Tagungsorganisation zusammen mit Prof. Dr. Jürgen Jerger), at the Political Academy in Tutzing, 8 bis 10. Juli, 2009.

Demographischer Wandel und Migration: Risiken und Chancen für Europa Tagung der Akademie für Politische Bildung in Kooperation mit der Fachkommission Wirtschafts- und Sozialwissenschaften im Herder-Forschungsrat und dem Osteuropa-Institut Regensburg, in der Akademie für Politische Bildung Tutzing (Tagungsorganisation zusammen mit Dr. Barbara Dietz), 16. bis 17. Oktober 2009.

Comment on the Paper of Sebastian Dullien: Outlines of a sustainable growth strategy, Delivered for: Cohesive Growth in Europe after the crisis, International seminar of the FES, 23. Oktober.

Krisen im östlichen Europa: Erfahrungen und Lösungsstrategien, gemeinsame internationale Tagung aller im WiOS vertretenen Institute (Tagungsorganisation zusammen mit Prof. Dr. Herbert Küpper, Dr. Konrad Clewing, Dr. habil. Zsolt K. Lengyel), Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg., 4.–5. Dezember 2009.

Achim SCHMILLEN

Vortrag: *CoDe – Joint European Master in Comparative Local Development*, bei: Hochschulrat der Universität Regensburg, Regensburg, 08.05.09.

Determinants of Lifetime Unemployment – A Micro Data Analysis with Censored Quantile Regressions, bei: “ZEW Summer Workshop for Young Economists”, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim, 15.07.09.

Vortrag: *Determinants of Lifetime Unemployment – A Micro Data Analysis with Censored Quantile Regressions*, bei: “EALE Conference 2009”, European Association of Labour Economists, Tallinn, 11.09.09.

Vortrag: *Comparative Prices and Transition – The New EU Member States in International Perspective*, bei: „Tagung Krisenerfahrungen und Krisenbewältigung im östlichen Europa“, Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg, Regensburg, 05.12.09.

Ekaterina SELEZNEVA

Vortrag: *Labour market attachment in the Western Balkans: some evidence using sequence analysis* (gemeinsam mit Henrik Huitfeldt) bei der Konferenz “Economies of Central and Eastern Europe: Convergence, Opportunities and Challenges”, Tallinn (Estonia), 16. Jun. 2009.

Vortrag: *From North to South, from East to West: impact of social norms on family roles on well-being in Italy and Germany* bei der „International conference on Happiness and Relational Goods: Well-Being and Interpersonal Relations in the Economic Sphere, Venice (Italy), 11 Juni 2009.

Vortrag: *Influence of income comparisons on well-being under different macroeconomic conditions* am 5 Dezember 2009 bei der Tagung des WiOS Regensburg zu Krisen im östlichen Europa: Erfahrungen und Lösungsstrategien, 4.–5. Dezember 2009.

Roman SMOLORZ

Vortrag: *Polnische Displaced Persons im östlichen Bayern 1945–1951: Politische, soziale, religiöse und kulturelle Aspekte*, Konferenz „Erste Tagung – Deutsche Polenforschung“, organisiert vom Deutschen Poleninstitut Darmstadt, Herder-Institut Marburg, Gießener Zentrum Östliches Europa der Justus-Liebig-Universität Gießen und Institut für Slavistik der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Darmstadt, 26.–28. Februar 2009 (27.2.09).

Vortrag: Die Grenze zu Bayern im Blickfeld des kommunistischen Regimes. Die Zusammenarbeit der östlichen Staatssicherheitsdienste am und hinter dem „Eisernen Vorhang“, Konferenz des Lehrstuhl für Geschichte Südost- und Osteuropas der Universität Regensburg und der Westböhmischen Universität Pilsen über „Die tschechisch-bayerische Grenze im Kalten Krieg in vergleichender Perspektive. Politische, ökonomische und soziokulturelle Dimensionen“, 6.–7. November 2009, Regensburg, 6.11.09.

Vortrag: *Polnische und schlesische Juden in Bayern nach dem Zweiten Weltkrieg und ihre neuen Eliten*, Konferenz der Schlesischen Universität Kattowitz zu: „Grenzgebiete in Ost-, Südost- und Ostmitteleuropa – Menschen im Grenzgebiet und regionale Eliten“, 7.–9. Dezember 2009, Katowice-Ustroń, 9.12.09.

Vortrag: *Displaced Persons w okupowanych Niemczech 1945–1949: Kolaboranci II wojny swiatowej czy antykomuniści zimnej wojny*, Historisches Institut der Schlesischen Universität Kattowitz, 1.12.09.

Vortrag: *Immigracja w Bawarii z Europy środkowo-wschodniej po 1945 – Projekt, dostępne źródła i metody badań*, Historisches Institut der Schlesischen Universität Kattowitz, 2.12.09.

Präsentation des Regensburger Wissenschaftszentrums und des Buches: *„Osteuropa in Regensburg. Institutionen der Osteuropa-Forschung in Regensburg aus ihrer historischen Perspektive“*, Historisches Institut der Schlesischen Universität Kattowitz, 2.12.09.

Manuela TROSCHKE

Vortrag: *Nemeckij opyt v preodelenii ékonomičeskogo krisisa* bei der Konferenz: Kazakhstan in the world economic crisis system: origin, analysis and mechanisms of anticrisis program realisation, 2.–3. Juni, Karaganda, Kasachstan.

Vortrag: *With a little help from my friends: Economic effects of social capital in Uzbekistan* bei der Tagung des WiOS Regensburg zu Krisen im östlichen Europa: Erfahrungen und Lösungsstrategien, 4.–5. Dezember 2009.

Tillmann TEGELER

Vortrag: *By far the best class of displaced persons. Imagining the Balts*. Konferenz: Beyond Camps and Force Labour Conference 2009, London, 7.–9. Januar 2009.

Vortrag: *Von den letzten Heiden zu zahnlosen Tigern. Die baltischen Staaten im europäischen Kontext*. 21. Lehrgang für Verwaltungsführung der Bayerischen Staatskanzlei im Prinz-Carl-Palais, München, 27. Februar 2009.

Vortrag: *Aus vier mach eins „creating a new library“*. *Die Bibliothek im Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa*. Vortragsreihe „Creating libraries for the future“ der Universitätsbibliothek Regensburg, 19. März 2009.

Vortrag: *Der neue Slowenische Lesesaal im Südost-Institut Regensburg*. 38. Wissenschaftliche Arbeits- und Fortbildungstagung der ABDOS: Integration durch Information – “We like to inform you ...”, Martin/SK, 18.–21. Mai 2009.

Vortrag: *Hungarica in Regensburg*. Wissenschaftliche Fach- und Fortbildungstagung der MOB: Deutsch-ungarische und deutschsüdosteuropäische Bibliotheksbeziehungen, Pécs/Fünfkirchen, 5.–7. Oktober 2009.

Vortrag: *Die Bibliothek im Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa*. Tagung: „Krisen im östlichen Europa: Erfahrungen und Lösungsstrategien“, Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg, 4.–5. Dezember 2009.

Annie TUBADJI

National Correspondent Report for Bulgaria, Presentation at Interarts Expert Meeting, 28 May 2009.

Expert Meeting: Access for Young People to Culture, Report for the EU Commission, Interarts, Barcelona, Spain.

Culture Based Development – Measuring an Invisible Resource Using the PLS Method (Sociological Aspects), 27 August 2009, ESA – European Sociological Association 2009, Lisboa, Portugal.

Culture Based Development – Measuring an Invisible Resource Using the PLS Method (Regional Economics Theoretical Framework and Methodological Approaches – Methodological Approaches), 4 September 2009, European Regional Science Association– ERSA Congress 2009, Łódź, Poland.

Culture Based Development – Measuring an Invisible Resource Using the PLS Method (Political Implications), 30 October 2009, Social Theory, Politics and the Arts – STP&A Conference, London, UK.

Volkhart VINCENTZ

Entwicklungen im Handel und der Wirtschaftskooperation, Studienreise belarussischer Studenten der Wirtschaftswissenschaften, WiOS Regensburg, 5.2.2009.

Wettbewerb, Governance und Transparenz: Einflussfaktoren für Investitionen und Wirtschaftskooperation mit der Ukraine? Deutsch-ukrainische Konferenz: „Rechtliche Rahmenbedingungen für Auslandsinvestitionen: Erfahrungen in Deutschland und der Ukraine“, Kiew, 18. – 19.6. 2009.

Auswirkungen der Finanzkrise in der Ukraine und im Balkan, Veranstaltung der gtz „Fortbildung: Wirtschaftspolitik für Nicht-Ökonomen“, Hofheim/Taunus, 3.7.2009.

Russlands wirtschaftliche Ressourcen, Arbeitskreis Russische Außenpolitik bei der SWP, Berlin, 11.11.2009.

6.3 Interviews, Diskussionsveranstaltungen, Beratungsgespräche

Richard FRENSCH

Interview: *Zur wirtschaftlichen Lage in Moldawien*. Antenne Bayern, 1. Dezember 2009.

Jürgen JERGER

Interview zur aktuellen Wirtschaftslage, in: *Ostsee-Zeitung* vom 2.2.2009.

Teilnahme an einer Session im Rahmen des fünften *Europe-Russia Forums*, die die Perspektiven der Beziehungen zwischen russischen und EU-Finanzmärkten analysierte. Bukarest, 14.–16. Februar 2009.

Diskussion zu Wirtschaftskrise und Wirtschaftsethik mit André Habisch. Universität Eichstätt-Ingolstadt, moderiert von Stephan Balling (Rheinischer Merkur), 4. August 2009, erschienen im Rheinischen Merkur vom 13. August 2009.

VEB Deutschland? Wie viel Staat braucht/verträgt die Wirtschaft? Die Diskussion fand auf Einladung der Freunde der Universität Regensburg e.V. in der IHK Regensburg statt, 13. Oktober 2009.

Podiumsdiskussion in der Veranstaltungsreihe *Porta Hungarica* der Stadt Regensburg, 17. Oktober 2009.

Discussion of: Investment in Relationship-Specific Assets: Does Finance Matter? by M. Kukušková and M. Strieborný at the joint Ifo / CESifo & ACES Conference on Banking and Institutions in Munich, 12.12.2009.

Manuela TROSCHE und Volkhart VINCENTZ

Beratung einer von der GTZ betreuten Delegation des Kasachischen Wirtschaftsministeriums zu Ursachen und Auswegen aus der Wirtschaftskrise in Deutschland im Vergleich zu Kasachstan, OEI, 10.7. 2009.

Volkhart VINCENTZ

Interview Radio Liberty zur Finanzkrise im Baltikum, 10.6. 2009.

Interview mit dem Schweizer Radio über die Erklärung an die Nation des russischen Präsidenten Medvedev, 12.11.2009.

6.4 Lehrtätigkeit von Mitarbeitern des Instituts

Katrin BOECKH

Vorlesung: *Geschichte der Sowjetunion. Politik und Kultur*. LMU München, Wintersemester 2009/10.

Vorlesung: *Geschichte der Sowjetunion. Politik und Kultur*. Universität Passau, Sommersemester 2009.

Richard FRENSCH

Übung im Rahmen des Masterstudiengangs „Osteuropastudien“: *Wirtschaftskonzepte und -entwicklungen in Osteuropa*. LMU München, Wintersemester 2008–2009.

Vorlesung Hauptstudium VWL: *Wirtschaftswachstum. Konzepte, Empirie und Politik am Beispiel von Transformations- und Entwicklungsländern*. Universität Regensburg, Sommersemester 2009.

Übung, Hauptstudium VWL: *Wirtschaftswachstum. Konzepte, Empirie und Politik am Beispiel von Transformations- und Entwicklungsländern*. Universität Regensburg Sommersemester 2009.

Übung, im Rahmen des Masterstudiengangs „Osteuropastudien“: *Wirtschaftskonzepte und -entwicklungen in Osteuropa*. Universität Regensburg, Wintersemester 2009–2010.

Reinhard FRÖTSCHNER

Proseminar: Sommersemester 2009, LMU München: Einführung in die mittelalterliche osteuropäische Geschichte: *Von der heidnischen Rus' zum „Heiligen Russland“: Die Rolle des orthodoxen Christentums in der mittelalterlichen Rus' von den Anfängen bis zur Glaubensspaltung*.

Proseminar: Wintersemester 2009/10, LMU München: Einführung in die mittelalterliche osteuropäische Geschichte: An den Wurzeln des westlichen Russlandbildes. Reiseberichte über das Moskauer Reich von Sigismund von Herberstein bis Adam Olearius.

Gesine FRUNDER-OVERKAMP

Lehrauftrag für Russische Wirtschafts- und Rechtssprache an der LMU München, 6 SWS, Wintersemester 2009/10.

Jürgen JERGER

Vorlesung und Übung: *Außenhandelstheorie und -politik* an der Universität Regensburg, Sommersemester 2009.

Vorlesung mit begleitender Übung: *Geldtheorie und -politik*, Universität Regensburg, Wintersemester 2009/10.

Vorlesung mit begleitender Übung: *Fortgeschrittene Außenhandelstheorie*, Universität Regensburg, Wintersemester 2009/10.

Blockseminar: *Außenhandelstheorie und -politik*, Universität Regensburg, Wintersemester 2009/10.

Lehrstuhlseminar: *Präsentation von Abschlussarbeiten*, Universität Regensburg, Wintersemester 2009/10.

Wolfgang QUAISER

Dozent für Wirtschafts- und Sozialpolitik an der Akademie für Politische Bildung Tutzing.

Achim SCHMILLEN

Quantitative Wirtschaftsforschung. Vorlesung, Hauptstudium VWL, WiSe 2008/2009, Universität Regensburg.

Roman SMOLORZ

SS 2009: Übung im Teilgebiet Osteuropäische Geschichte/Historische Hilfswissenschaften und Quellenkunde: *Displaced Persons (DPs) aus Ost- und Südosteuropa und ihre Spuren in bayerischen Staats und Stadtarchiven*. Universität Regensburg.

WS 2009: Übung im Teilgebiet „Osteuropäische Geschichte/Historische Hilfswissenschaften und Quellenkunde“: *Osteuropäische Zwangsarbeiter im ‚Dritten Reich‘ im Spiegel von Archivalien und Zeitzeugenberichten*. Universität Regensburg.

Volkhart VINCENTZ

Modul „Economics“ bei East European Studies Online an der FU Berlin.

7 Anhang: Publikationen seit 2002

7.1 Arbeiten aus dem Osteuropa-Institut (Working Papers)

Nr. 278

Vera A. ADAMCHIK, Josef C. BRADA and Arthur E. KING, Are Transition Economy Workers Underpaid? Dezember 2009, S. 31, ISBN 978-3-938980-27-9.

Nr. 277

Stephan HUBER, Der Erfolg von Flexicurity, Oktober 2009, S. 51, ISBN 978-3-938980-26-2.

Nr. 276

Jürgen JERGER und Oke RÖHE, The Macroeconomic Consequences of EMU: International Evidence from a DSGE Model , Oktober 2009, S. 24, ISBN 978-3-938980-25-5.

Nr. 275

Achim SCHMILLEN und Joachim MÖLLER, Determinants of Lifetime Unemployment -A Micro Data Analysis with Censored Quantile Regressions, S. 36, Oktober 2009, ISBN 978-3-938980-24-8.

Nr. 274

Jürgen Jerger und Dimitri Migrow, Stabilisierungsfonds und makroökonomische Governance, 29 S., Mai 2009, ISBN 978-3-938980-23-1.

Nr. 273

Alexander M. DANZER and Barbara DIETZ, Temporary Labour Migration and Welfare at the New European Fringe: A Comparison of Five Eastern European Countries, 39 S., Mai 2009, ISBN 978-3-938980-22-4.

Nr. 272

Volkhart VINCENTZ, Trade Policy and Georgian Exports, 26 S., Dezember 2008, ISBN 978-3-938980-21-7.

Nr. 271

Jürgen JERGER, Die Osterweiterung der Europäischen Währungsunion, 28 S., Dezember 2008, ISBN 978-3-938980-20-0.

Nr. 270

Joachim MÖLLER and Annie TUBADJI The Creative Class, Bohemians and Local Labor Market Performance – A Micro-data Panel Study for Germany 1975–2004, 35 S., Dezember 2008, ISBN 978-3-938980-19-4.

Nr. 269

Richard FRENCH, Trade liberalisation, adoption costs, and import margins in CEEC and OECD trade, 48 S., Mai 2008, ISBN 978-3-938980-17-0.

Nr.268

Michael KNOGLER, Fidelis LANKES, Sozialmodelle im internationalen Vergleich: Wo stehen die neuen EU-Mitgliedstaaten, 68 S., Mai 2008, ISBN 978-3-938980-15-6.

Nr. 267

Barbara DIETZ Migration policy challenges at the new Eastern borders of the enlarged European Union: The Ukrainian case, 39 S., Juli 2007, ISBN 978-3-938980-13-2.

Nr. 266

Richard FRENCH *Balassa-Samuelson Product Differentiation and Transition*, 55 S., November 2006, ISBN 3-938980-10-9.

Nr. 265

Richard FRENCH, Vitalija GAUCAITE-WITTICH Product variety and technical change, 42 S., November 2006, ISBN 3-938980-09-5.

Nr. 264

Manuela TROSCHKE, Andreas ZEITLER Privatisierung und unternehmerische Probleme in Zentralasien: Ergebnisse von Unternehmensumfragen in Kasachstan, Usbekistan und Turkmenistan, 32 S., Juli 2006, ISBN 3-938980-07-9.

Nr. 263

Manuela TROSCHKE Social Capital and Transition to a Market Economy: The Case of Uzbekistan, 15 S., ISBN 3-938980-05-2.

Nr. 262

Manuela TROSCHKE, Horst UFER, Fiskalische Dezentralisierung und regionale Disparitäten in Kasachstan, 42 S., Dezember 2006, ISBN 3-938980-04-4.

Nr. 261

Natalie LESCHENKO, Manuela TROSCHKE, Fiscal Decentralization in Centralized States: The Case of Central Asia, 39 S., April 2006, ISBN 3-938980-03-6.

Nr. 260

Alexandra REPPEGATHER, Manuela TROSCHKE, Graduelle Transformation: Ein Vergleich der Reformstrategien in China und Usbekistan, 30 S., Januar 2006, ISBN 3-938980-02-8.

Nr. 259

Manuela TROSCHKE, Andreas ZEITLER, Privatisation and Corporate Governance in Kazakhstan and Uzbekistan: Insights from a Survey in Food and Light Industries, 35 S., Januar 2006, ISBN 3-938980-01-X.

Nr. 258

Andreas ZEITLER, Between Russia and China – Central Asia's Transition Experience, 33 S., Dezember 2005, ISBN 3-938980-00-1.

Nr. 257

Michael KNOGLER unter Mitarbeit von Volkhart VINCENTZ, Auswirkungen der EU-Osterweiterung auf die Arbeitsmärkte der neuen Mitgliedstaaten und der EU-15, insbesondere Deutschland, 94 S., Januar 2005, ISBN 3-921396-96-4.

Nr. 256

Hermann CLEMENT unter Mitarbeit von Volkhart VINCENTZ, Die neuen Nachbarn und die Europäische Union – Möglichkeiten und Grenzen der Integration am Beispiel Ukraine und Belarus, 107 S., Januar 2005, ISBN 3-921396-97-2.

Nr. 255

Volkhart VINCENTZ, Hermann CLEMENT Bayern – Kompetenz in Südosteuropa, 33 S., September 2004, ISBN 3-921396-98-0.

Nr. 254

Barbara DIETZ, Michael KNOGLER, Volkhart VINCENTZ Labour Market Issues in Bulgaria, Romania, and Turkey, 40 S., Mai 2004, ISBN 3-921396-95-6.

Nr. 253

Barbara DIETZ Gibt es eine Alternative? – Zur Beschäftigung polnischer Saisonarbeitnehmer in Deutschland, 34 S., Februar 2004, ISBN 3-921396-92-1.

Nr. 252

Wolfgang QUAISSER, Alexandra REPPEGATHER, EU-Beitrittsreife der Türkei und Konsequenzen einer EU-Mitgliedschaft, 84 S., Januar 2004, ISBN 3-921396-89-1.

Nr. 251

Michael KNOGLER, Alexei SEKAREV, Wirtschaftsstruktur und Kooperationspotential Aserbaidschans außerhalb der Energieförderung, 57 S., Januar 2004, ISBN 3-921396-87-5.

Nr. 250

Hermann CLEMENT, Wirtschaftswachstum in Russland und der Ukraine, 143 S., Januar 2004, ISBN 3-921396-90-5.

Nr. 249

Michael KNOGLER, Volkhart VINCENTZ, EU-Erweiterung: Die wirtschaftliche Beitrittsfähigkeit der Balkanländer, 100 S., Januar 2004, ISBN 3-921396-88-3.

Nr. 248

Sebastian KLÜSENER, Entwicklung und Transformation im ländlichen Raum der Zentralukraine. Nachhaltige Lebenssicherungsanalyse in einer ehemals zuckerwirtschaftlichen Sowchose in der Oblast Poltava, 87 S., August 2003, ISBN 3-921396-85-9.

Nr. 247

Hermann CLEMENT, Belarus – Wirtschaftliche Entwicklung und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Deutschland, 40 S., Juni 2003, ISBN 3-921396-84-0.

Nr. 246

Hermann CLEMENT, Alexandra REPEGATHER, Manuela TROSCHKE, Entwicklung der Handelsbeziehungen und handelspolitischen Regelungen zwischen den GUS-Staaten und ihre Rückwirkungen auf den Ost-West-Handel, 147 S., März 2003, ISBN 3-921396-80-8.

Nr. 245

Wolfgang QUAISSER, Ökonomische Indikatoren zur Beitrittsfähigkeit der MOE-Länder – eine vergleichende Bewertung, 54 S., März 2003, ISBN 3-921396-82-4.

Nr. 244

Volkhart VINCENTZ, Michael KNOGLER, Szenarien der mittelfristigen Konvergenz der EU-Beitrittsländer Polen, Slowakische Republik und Ungarn, 125 S., März 2003, ISBN 3-921396-81-6.

Nr. 243

Hermann CLEMENT, Wandel der Rahmenbedingungen für die Aktivitäten deutscher Unternehmen in Russland und der Ukraine im Zusammenhang mit dem WTO-Beitritt und der EU-Osterweiterung, 174 S., Dezember 2002, ISBN 3-921396-79-4.

Nr. 242

Hermann CLEMENT, Michael KNOGLER, Wolfgang QUAISSER, Alexandra REPEGATHER, Alexei SEKAREV, Manuela TROSCHKE, Volkhart VINCENTZ, Gertrud BUCHENRIEDER, Kinka GERKE-UNGER, Walter GRUBER und Andrea HOFER, Wachstum in schwierigem Umfeld. Wirtschaftslage und Reformprozesse in Ostmittel- und Südosteuropa sowie der Ukraine 2001/2002, 137 S., Juli 2002, ISBN 3-921396-76-X.

Nr. 241

Tobias KRONENBERG, *The Curse Of Natural Resources In The Transition Economies*, Juli 2002, 84 S., ISBN 3-921396-74-3.

Nr. 240

Wolfgang QUAISSER, John HALL, *Toward Agenda 2007: Preparing the EU for Eastern Enlargement*, February 2002, 73 S., ISBN 3-921396-73-5.

Nr. 239

Hermann CLEMENT, Alexandra REPPEGATHER, *Effektivität der Förderbankkredite für KMU in Mittel- und Osteuropa. (Unter besonderer Berücksichtigung der Situation in Ungarn und Ukraine)*, Februar 2002, 41 S., ISBN 3-921396-72-7.

Nr. 238

Hermann CLEMENT, *Wirtschaftspolitische Strategie der EU gegenüber den EU-Outs in Osteuropa im Rahmen des Erweiterungsprozesses*, Februar 2002, 104 S., ISBN 3-921396-71-9.

Nr. 237

Volkhart VINCENTZ, *Entwicklungen und Tendenzen der Finanzsysteme in Osteuropa*, Februar 2002, 52 S., ISBN 3-921396-70-0.

Nr. 236

Peter HILKES, *Bildungsreform, Bildungsqualifikation und Arbeitsmarkt in der Ukraine, in Vorbereitung*, ca. 100 S., ISBN 3-921396-69-7.

Nr. 235

Michael KNOGLER, *Arbeitsmarktpolitische Herausforderungen in den Ländern der EU-Beitrittskandidaten*, Februar 2002, 61 S., ISBN 3-921396-68-9.

Nr. 234

Wolfgang QUAISSER, Rick WOODWARD, *Adaptionsprobleme der EU-Struktur- und Regionalpolitik in den MOE-Ländern und ihre Beitritts- und Wettbewerbsfähigkeit*, Februar 2002, 80 S., ISBN 3-921396-67-0.

7.2 Mitteilungen / Osteuropa-Institut

Nr. 59

Hermann BEYER-THOMA, *In Vorbereitung befindliche Universitätschriften, Drittmittelprojekte und Forschungsarbeiten aus der Geschichte Osteuropas und Südosteuropas, Verzeichnis 2007 (46. Ausgabe)*, Juni 2008. 162 S. 15.00 €, ISBN 978-3-938980-18-7.

Nr. 58

Katrin FRIESE, Die Mitwirkung der nationalen Parlamente in Angelegenheiten der Europäischen Union auf nationaler und europäischer Ebene – am Beispiel des Deutschen Parlaments und der COSAC. April 2008. 137 S. 15,00 €, ISBN 978-3-938980-16-3.

Nr. 57

Hermann BEYER-THOMA, In Vorbereitung befindliche Universitätschriften, Drittmittelprojekte und Forschungsarbeiten aus der Geschichte Osteuropas und Südosteuropas, Verzeichnis 2006 (45. Ausgabe), Juni 2007, 113 S. 15.00 €, ISBN 978-3-938980-12-5.

Nr. 56

Markus ACKERET, In der Welt der Katorga. Die Zwangsarbeitsstrafe für politische Delinquenten im ausgehenden Zarenreich (Ostsibirien und Sachalin). April 2007. 166 S. 15,00 €, ISBN 978-3-938980-11-8.

Nr. 55

Tillmann TEGELER, Julia KIEFEL Sowjetische Plakatkunst I. Der Große Vaterländische Krieg. September 2006. 30 S. ISBN 3-938980-08-7.

Nr. 54

Hermann BEYER-THOMA, In Vorbereitung befindliche Universitätschriften, Drittmittelprojekte und Forschungsarbeiten aus der Geschichte Osteuropas und Südosteuropas: Verzeichnis 2005 (44. Ausgabe). Juni 2006. 97 S. ISBN 3-938980-06-0.

Nr. 53

Hermann BEYER-THOMA, In Vorbereitung befindliche Universitätschriften aus der Geschichte Osteuropas und Südosteuropas: Verzeichnis 2004 (43. Ausgabe). März 2005. 61 S. 10,00 €, ISBN 3-921396-99-9.

Nr. 52

Hermann BEYER-THOMA, In Vorbereitung befindliche Universitätschriften aus der Geschichte Osteuropas und Südosteuropas: Verzeichnis 2003 (42. Ausgabe), 88 S., März 2004, ISBN 3-921396-93-X.

Nr. 51

Sergej FEDOROV, Klenze und St. Petersburg – Bayern und Russland. Verzeichnis der Quellen mit einem Überblick über die Architektur- und Ingenieurbeziehungen 1800–1850, 207 S., Januar 2004, ISBN 3-921396-91-3.

Nr. 50

Alfred EISFELD Die Deutschen aus der Wolgaregion in den Jahren 1941-1957. Ergebnisse einer Befragung von Spätaussiedlern, Dezember 2003, ISBN 3-921396-85-9.

Nr. 49

Gesine FRUNDER-OVERKAMP, In Vorbereitung befindliche Universitätschriften aus der Geschichte Osteuropas und Südosteuropas (Verzeichnis 2002, 41. Ausgabe), März 2003, ISBN 3-921396-83-2.

Nr. 48

Gesine FRUNDER-OVERKAMP, In Vorbereitung befindliche Universitätschriften aus der Geschichte Osteuropas und Südosteuropas (Verzeichnis 2001, 40. Ausgabe), Oktober 2002, ISBN 3-921396-78-6.

Nr. 47

Helena SRUBAR, Juden in der Tschechoslowakei. Eine Analyse lebensgeschichtlicher Interviews, Juli 2002, ISBN 3-921396-75-1.

Nr. 46

Hermann BEYER-THOMA, International Bibliography of Pre-Petrine Russia, Early Ukraine and the Rus'ian Territories under Polish-Lithuanian Rule 1997, Juli 2002, ISBN 3-921396-77-8.

7.3 Kurzanalysen und Informationen

7.3.1 Abteilung Wirtschaft, Migration und Integration

Nr. 43

Ekaterina SPRENGER, A survey on European integration, offshoring and trade, November 2009.

Nr. 42

Barbara DIETZ, Migration, remittances and the current economic crisis: implications for Central and Eastern Europe, Juli 2009.

Nr. 41

Manuela TROSCHKE, The financial crisis hits the real and social sector: Russia in spring 2009, Mai 2009.

Nr. 40

Katharina ECK, Decomposing a decade's growth of Central and Eastern Europe's trade, Mai 2009.

Nr. 39

Nargiza MAKSUDOVA, Microfinance in Uzbekistan: market overview and impact assessment needs, März 2009.

Nr. 38

Michael KNOGLER, Wolfgang QUAISSER, Wachstumsprognosen Mittel- und Osteuropas unter dem Einfluss der Finanzmarktkrise, März 2009.

Nr. 37

Michael KNOGLER, Wolfgang QUAISSER, Europäischer Steuerwettbewerb: Steuern und Sozialabgaben in Ostmitteleuropa, Februar 2009.

Nr.33

Michael KNOGLER, Wolfgang QUAISSER, Die Lissabon-Strategie 2: Weniger Rhetorik und bessere Ergebnisse? – Die Neuen Mitgliedsländer im Fokus, März 2008.

Nr. 32

Volkhart VINCENTZ, Energiepreisschock in der Ukraine: Aufregung um nichts?, Kurzanalysen und Informationen, März 2008.

Nr. 31

Barbara DIETZ, Richard FRENSCH, Vielfalt in Handel und Migration, Kurzanalysen und Informationen, März 2008.

Nr. 30

Wolfgang QUAISSER, Steve WOOD, The "New European Union" – Characteristics, Contradictions and Challenges, Kurzanalysen und Informationen, Februar 2008.

Nr. 29

Barbara DIETZ, Migrationen in der Ukraine: Hintergründe und Trends, Ergebnisse einer Haushaltsbefragung, Dezember 2007.

Nr. 28

Wilhelm KOHLER, Wachstumseffekte durch die Osterweiterung der EU?, August 2007.

Nr. 27

Michael KNOGLER, Fidelis LANKES, Flexicurity: Vorbild für die neuen Mitgliedstaaten (NMS)?, Juli 2007.

Nr. 23

Richard FRENSCH, Vitaliy BIGDAI, Natalie LESCHENKO, Investment Policies: Removing State Interventionism in Ukraine, März 2005.

Nr. 22

Richard FRENSCH, Vitaliy BIGDAI and Natalie LESCHENKO, Fiscal Policy Challenges for Ukraine, März 2005.

Nr. 21

Sasha BETLIY, Vitaliy BIGDAI, Richard FRENSCH, Natalie LESCHENKO, VERONIKA MOVCHAN, Fiscal loosening during the 2004 Presidential election campaign: three steps towards instability, Januar 2005.

Nr. 20

Vitaliy BIGDAI, Richard FRENSCH, Natalie LESCHENKO, VAT replacement or better administration?, September 2004.

Nr. 19

Richard FRENSCH, Natalie LESCHENKO, Institutional reforms versus selective targeting? Comments on the draft law „On state support of investment and encouraging investment activity“ drafted by the Ministry of Economy, Juni 2004.

Nr. 18

Manuela TROSCHKE, Die Wirtschaftslage der Ukraine im Frühjahr 2004, Mai 2004.

Nr. 17

Richard FRENSCH, Natalie LESCHENKO, How to improve public investment efficiency in Ukraine? Mai 2004.

Nr. 16

Richard FRENSCH, Arnim KUHN, Nikolay KASTIOUKEVITCH, Natalie LESCHENKO, Sasha BETLYI, Comment on the Expenditure Side of the Draft Budget of Ukraine for 2004, April 2004.

Nr. 15

Arnim KUHN, Nikolay KASTIOUKEVITCH, Natalie LESCHENKO, Veronika MOVCHAN, Comments on the Revenue Side of the 1st Draft of the Law 'On the State Budget of Ukraine for 2004, April 2004.

Nr. 14

Michael KNOGLER, Aserbaidshan im Aufwind: Erhebliche Kooperationspotentiale auch außerhalb der Energieförderung, März 2004.

Nr. 13

Manuela TROSCHKE, Die Pipeline Odessa-Brody: Entscheidung für die strategische Leere, März 2004.

Nr. 12

Wolfgang QUAISSER, Alternative EU-Integrationsstrategien für die Türkei und andere EU-Kandidatenländer – Privilegierte Partnerschaft oder „Erweiterte Assoziierte Mitgliedschaft“, März 2004.

Nr. 11

Wolfgang QUAISSER, Die Türkei in der Europäischen Union?, März 2004.

Nr. 10

Barbara DIETZ, Gibt es eine Alternative? – Zur Beschäftigung polnischer Saisonarbeitnehmer in Deutschland, Februar 2004.

Nr. 9

Manuela TROSCHKE, Die Wirtschaftslage der Ukraine im Sommer 2003: Allgemeine Tendenz: Positiv, August 2003.

Nr. 8

Venjamin GINZBURG, Manuela TROSCHKE, Turkmenistans Gassektor: Keine Marktwirtschaft, aber Tauwetter, Juli 2003.

Nr. 7

Hermann CLEMENT, Alexandra REPEGATHER, Manuela TROSCHKE, Handelsstruktur und nationale Interessen konterkarieren GUS-Integration, März 2003.

Nr. 6

Barbara DIETZ, Gibt es eine neue Gastarbeit? Arbeitsmigranten aus Mittel- und Osteuropa in Deutschland, 1991 – 2001, November 2002.

Nr. 3

Volkhart VINCENTZ, Deutsche Direktinvestitionen in Osteuropa weiter rückläufig – Arbeitsplatzverlagerungen geringer als befürchtet, Juli 2002.

Nr. 2

Michael KNOGLER, Arbeitsmarktpolitische Herausforderungen in den EU-Beitrittskandidaten: Abbau der hohen Steuerbelastung der Arbeitseinkommen, April 2002.

Nr. 1

Wolfgang QUAISSER, Kosten der EU-Erweiterung – Neue Vorschläge der Europäischen Kommission und ihre Implikationen für die nächste Finanzperiode, Februar 2002.

7.3.2 Historische Abteilung

Nr. 36

Martin PAVLÍK, Rote Globalisierung und Schwarze Genossen. Die Afrikapolitik der ČSSR gegenüber Angola, Moçambique und Namibia, August 2008.

Nr. 35

Dobrochna KOZLOWSKA, Die barocke Pestsäule und ihre Ikonografie, Juni 2008.

Nr.34

Josef KARL, Die politische Vertretung von Minderheiten in Rumänien: Deutsche, Ungarn, Juden, April 2008.

Nr. 26

Roman SMOLORZ, Kommunistische Spionage in den Einrichtungen der Osteuropaforschung von den 1960er bis in die 1980er Jahre, März 2007.

Nr. 25

Martin PAVLIK, Das schlummernde Ungeheuer und seine toten Helden: Das Ukrainische Nationale "Čornobyl'-Museum Kyïv", April 2006.

Nr. 24

Hermann BEYER-THOMA, Botanische Tafelwerke in Deutschland und Russland im 18. Jh. Grundzüge eines Vergleichs, Juli 2005.

Nr. 5

Helena SRUBAR, Juden in der Tschechoslowakei – eine Analyse lebensgeschichtlicher Interviews, November 2002.

Nr. 4

Hermann BEYER-THOMA, Religiöse Minderheiten als Unternehmer im 19. Jahrhundert – Vorbilder für osteuropäische Gewerberegionen im Transformationsprozess?, November 2002.

7.4 Schriften zur Geistesgeschichte des östlichen Europa

(Harrassowitz Verlag)

Band 29

Kathryn REYERSON Pre-Modern Russia and its World: Essays in Honor of Thomas S. Noonan. 2006. 179 S. ISBN 3-447-05425-5.

Band 28

Julia PRINZ-AUS DER WIESCHE Die Russisch-Orthodoxe Kirche im mittelalterlichen Pskov. 2004. 277 S., ISBN 3-447-04890-5.

Band 27

Thomas BREMER (Hrsg.) Religion und Nation: Die Situation der Kirchen in der Ukraine. 2003. 147 S., ISBN 3-447-04843-3.

Band 26

Sabine MERTEN Die Entstehung des Realismus aus der Poetik der Medizin. Die russische Literatur der 40er bis 60er Jahre des 19. Jahrhunderts. 2003. 330 S., ISBN 3-447-04832-8.

Band 25

Gerhard PODSKALSKY Von Photios zu Bessarion. Der Vorrang humanistisch geprägter Theologie in Byzanz und deren bleibende Bedeutung. 2003. 101 S., ISBN 3-447-04752-6.

Band 24

Frank KÄMPFER, Reinhard FRÖTSCHNER (Hrsg.) 450 Jahre Sigismund von Herbersteins *Rerum Moscoviticarum Commentarii*. 1549–1999: Jubiläumsvorträge. 408 S., ISBN 3-447-04625-2.

7.5 Veröffentlichungen des Osteuropa-Instituts

7.5.1 Reihe: Geschichte

(Harrassowitz Verlag)

Nr. 71

Katrin BOECKH Stalinismus in der Ukraine. Die Rekonstruktion des sowjetischen Systems nach dem Zweiten Weltkrieg. 2007. 605 S. ISBN 978-3-447-05538-3.

Nr. 70

Cornelia SKODOCK Barock in Russland. Zum Œuvre des Hofarchitekten Francesco Bartolomeo Rastrelli. Mit Werkkatalog auf CD-ROM. 2006. 298 S., ISBN 3-447-05304-6.

Nr. 69

JULIA MAHNKE-DEVLIN Britische Migration nach Russland im 19. Jahrhundert. Integration – Kultur – Alltagsleben. 2005. 297 S., ISBN 3-447-05222-8.

Nr. 68

Caroline MILOW Die ukrainische Frage 1917–1923. Ukrainische Außenpolitik im Spannungsfeld europäischer Diplomatie, 2002, 565 S., ISBN 3-447-04482-9.

7.5.2 Reihe: Forschungen zum Ostseeraum

(Harrassowitz Verlag)

Nr. 9

Olivia GRIESE Auswärtige Kulturpolitik und Kalter Krieg. Die Konkurrenz von Bundesrepublik und DDR in Finnland 1949–1973. 2006, 296 S., ISBN 3-447-05365-5.

Band 8

Carola HÄNTSCH (Hrsg.) Philosophieren im Ostseeraum. 2004. 398 S., ISBN 3-447-04793-3.

Nr. 7

Edgar HÖSCH, Olivia GRIESE und Hermann BEYER-THOMA (Hrsg.) Finnland-Studien III. 2003, 267 S. ISBN 3-447-04715-1.

Nr. 6

Carsten BRÜGGEMANN Die Gründung der Republik Estland und das Ende des „einen und unteilbaren Russland“. Die Petrograder Front des Russischen Bürgerkriegs 1918–1920, 2002, 515 S., ISBN 3-447-04481-0.

7.5.3 Reihe: Wirtschaft und Gesellschaft

(Duncker & Humblot)

Nr. 25

Martina HELMERICH Das Übergangsregime der Ukraine zwischen Autokratie und Demokratie. Institutionen und Akteure, 2003, 251 S., ISBN 978-3-428-11045-2.